

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in den Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. ...

Anzeigen nehmen an: Preisen: P. Gonschorowski. Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr. Gießburg; ...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Auswahl.

Die Verathung des Gesekentwurfs gegen die Anarchisten hat am Dienstag in der französischen Deputirten-Kammer bei vollbesetzten Tribünen begonnen. Die Pariser hoffen ja einer bedeutenden Redeschlacht beizuwohnen. ...

Allerlei Anträge sind inzwischen zu dem vielumstrittenen Gesekentwurf gestellt. Der Sozialist Ernest Roche z. B. beantragt, jeder Minister, Präfekt und Kommissar usw., der überführt wird, ...

Die Pariser Zeitungen beschäftigen sich gegenwärtig weniger mit den Anarchisten und anarchitischen Schreckgeschichten als mit der Person des Präsidenten der Republik. Bei Betrachtung der nunmehr an allen Schaufenstern erscheinenden Photographien des neuen Präsidenten wird viel in Scherz und Ernst der Anlegekragen gerügt, ...

Der französische Polizei ist es, wie bereits kurz (unter Italien) mitgetheilt, allem Anschein nach gelungen, den Mörder des italienischen Journalisten Landi, den unmittelbar nach dem anarchitischen Verbrechen flüchtig gewordenen Dreffe Lucchese, zu verhaften. ...

Zwei anarchitische Attentate sind schon wieder aus Italien zu melden. Vor die Wachtube in der Festung Coronata wurde eine Dynamitbombe geschleudert, die explodirte und einen Feldwebel und einen Corporal tödtlich verwundete. ...

aller ausländischen Anarchisten erfolgen wird, entsteht die Frage, ob die Staaten auch zur Uebernahme solcher Anarchisten verpflichtet sind, welche vormalig ihre Unterthanen waren, die Unterthanenschaft aber verloren haben, ohne in den Besitz einer anderen gelangt zu sein. ...

Was die Uebernahme der von Italien auszuweisenden Personen betrifft, so bestimmt das Uebereinkommen zwischen dem deutschen Reich und Italien vom 8. August 1873 in Artikel 4, daß jeder der vertragschließenden Theile sich verpflichtet, auf Verlangen des andern seine Angehörigen wieder zu übernehmen, auch wenn dieselben die Staatsangehörigkeit nach der inländischen Gesetzgebung verloren haben, ...

England wird wohl wie bisher ein Zufluchtsort für Anarchisten bleiben. Die englische Regierung geht vielleicht dabei von der Voraussetzung aus, daß die Anarchisten, wenn ihnen England Obdach gewährt, das Land mit Verbrechen verschonen werde. ...

In englischen Oberhause erklärte am Dienstag bei Erörterung der zweiten Lesung der sogen. Fremdenbill der Premierminister Lord Rosebery in längerer Rede, die Regierung könne die Vorlage (die bekanntlich vom früheren Ministerpräsidenten Salisbury verfaßt ist) nicht annehmen; ...

Es erheben sich in Deutschland schon Stimmen welche warnend ausrufen: Deutschland wird wohl allmählich ein Zufluchtsort für Anarchisten werden. Die „Münd. Neuest. Nachr.“ z. B. knüpfen an den Ausruf des Arbeiters Felden (bei den französischen Nationalfesten) an, der da fordert „Freiheit wie in Deutschland!“ ...

Man sehe doch nur, welcher weitgehenden Duldung sich bisher bei uns die Herren Anarchisten und verwandte Genossen erfreuen! Ihre Versammlungen und Vereine bleiben ungestört, die Brandreden in ihren Preßorganen läßt man meist ungestört verbreiten. ...

Es ist eine ganz natürliche Folge der sich in der Kulturwelt immer unruhmlicher und bedenklicher gestaltenden sozialen und wirtschaftlichen Zustände, daß auch phantastische Pläne auftauchen, wie man zu einfacheren, glücklicheren Verhältnissen in einem freien Lande, dessen Grund und Boden nicht einzelnen Menschen gehören darf, zurückkehren könne. ...

Schreckschuß des Sultans von Sansibar nicht allzu ernst zu nehmen brauchen.

Dr. Wilhelm und Genossen gaben ihre Sache keineswegs auf. Sie bleiben vorläufig in Lamu als Privatleute. Die Leitung der sogen. „Freiländer“ hat sich jetzt an das englische auswärtige Amt gewandt, um mit diesem in London bindende schriftliche Verträge abzuschließen, welche dem mündlichen Versprechen, den Freiländern freien Eintritt in den englischen Interessensbezirk am Keniagebirge zu gewähren, Nachdruck geben sollen. ...

In Nordamerika ist der Waffenstillstand zwischen Kapital und Arbeit noch nicht fest. Der Vorsitzende des Vereins der Eisenbahndirektoren hat die Vorschläge der Arbeiterführer, die der Bürgermeister von Chicago als Schiedsrichter überreicht hat, zurückgewiesen. ...

Im Kongreß zu Washington ist inzwischen die Bildung eines Bundes-Schiedsrichtersamts in Arbeiter-sachen beantragt worden. Dasselbe soll aus drei ständigen Mitgliedern, welche der Justiz angehören, bestehen.

In den Kohlenbezirken geht es noch wild zu. In Zaneseville (Ohio) steckten die Streiker Wagen in Brand und stützten sie in die Gruben, welche jetzt in Flammen stehen. Der Kohlentransport per Bahn und zu Wasser wird von ihnen verhindert. ...

Außer den Streikführern haben sich noch 27 Aufrehrer vor Gericht zu verantworten. Der amerikanische Arbeitsbund hat beschloffen, dem Streikführer Debs 10000 Dollars behufs seiner Vertheidigung vor Gericht zur Verfügung zu stellen.

In den Pratt-Minen bei Birmingham im Staate Alabama fand diesen Dienstag in dem Augenblicke, wo die Arbeiter, welche die Ausständigen in den Bergwerken ersehen, die Arbeit verließen, zwischen den Negern und den Ausständigen ein Zusammenstoß statt. Die Streiker feuerten und verwundeten drei Negler. ...

Berlin, 18. Juli.

Die Kaiserin Auguste Victoria hat am Montag in Drontheim die „Hohenzollern“ verlassen, um sich mit der Bahn zunächst nach Christiania zu begeben und von da nach Kiel zu fahren. Kaiser Wilhelm gab der Kaiserin das Geleit zum Bahnhof. ...

Die Verurteilung gegen die Urtheile der Strafkammern soll, wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, nach Absicht der Reichsregierung bereits mit dem Beginn des zweiten Vierteljahres 1895 eingeführt werden.

Eine größere Anzahl von Tabakfabrikanten weigern sich, die seitens der Regierung gestellten Fragen (zur Grundlage für eine andere Tabakbesteuerung) zu beantworten. In Baden sind deshalb Strafanträge gegen die Auskunftsverweigerer ausgedroht worden. ...

Die vom Bunde der Landwirthe einberufene Grundkredit-Kommission ist am Dienstag im Reichstage zu ihrer ersten Sitzung zusammengetreten. Anwesend waren der 2. Vorsitzende des Bundes Dr. Koesike, Professor Dr. Adolf Wagner, die Reichstagsabgeordneten Lutz, v. Werdeck-Schorbus, Dr. Diederich Hahn, der Landtagsabgeordnete Schoof, Freih. v. Wangenheim, ...

Aus dem Dispositionsfonds für Landwirthschaftliche Lehranstalten sind, wie der letzte Bericht der Rechnungskommission ergibt, im Etatsjahr 1892/93 111246 Mk.

zur Besoldung landwirtschaftlicher Wanderlehrer und Instruktionen gewährt worden. Zuschüsse erhielten im Ganzen 16 landwirtschaftliche Vereine und Gesellschaften. Die größten Zuschüsse betrafen den landwirtschaftlichen Centralverein für Schlesien und den landwirtschaftlichen Verein für Rheinpreußen in Bonn in Höhe von je 15 250 Mark, der ostpreussische landwirtschaftliche Centralverein in Königsberg in Höhe von 12 000 Mk., die landwirtschaftlichen Provinzialvereine für Brandenburg und für Westfalen von je 11 000 Mark, der landwirtschaftliche Centralverein für Litzhauen und Masur von 9 000 Mk. Außerdem sind erhebliche Beihilfen an die landwirtschaftlichen Vereine aus dem Dispositionsfonds zur Unterstützung dieser Vereine und zur Förderung der Landwirtschaft im Allgemeinen bewilligt worden. Diese Beihilfen erreichten die Höhe von 289 783 Mark. 41 Vereine wurden unterstützt, und außerdem erhielten drei Oberpräsidenten Zuwendungen für ihre Provinzen. U. a. wurden bewilligt dem landwirtschaftlichen Centralverein für Schlesien 25 097 Mk., der kgl. Landwirtschaftsgesellschaft in Hannover 23 191 Mk., dem landwirtschaftlichen Centralverein für Münster 21 042 Mk., für Posen 21 041 Mk., für Brandenburg 18 024 Mk., für Rheinpreußen 17 016 Mk. Die meisten anderen Centralvereine wurden ebenfalls mit größeren Summen unterstützt.

Der konservative Landtagsabgeordnete v. Rippenhausen in Schloß Krangen (Wahlkreis Straßburg) ist, wie die „Kreuzzeitung“ mittheilt, kürzlich von einem ersten Unfall betroffen worden. Beim Passiren des Gerüstes an einem Umbau wurde er durch einen herabfallenden Balken derart verletzt, daß in einer Ausdehnung von mehr als zwei Zoll die Schädeldecke bloßgelegt war. Eine Lebensgefahr ist jedoch nicht mehr vorhanden.

Bei dem Festmahl zu Ehren des in Lemberg, Galizien, weilenden preussischen Polenführers Cegielski trank der Landesmarschall Fürst Sanguszko auf die preussische Polenfaktion, die den österreichischen Polen zeige, wie man zu kämpfen und zu siegen habe. Cegielski gedachte in seiner Erwiderungsrede des Widerstandes eines Theiles der polnischen Bevölkerung gegen die Politik der polnischen Fraktion in Berlin. Er erklärte, daß die Fraktion sich durch abfällige Kritik seitens polnischer Unzufriedener von dem bisher eingeschlagenen Wege nicht werde ablenken lassen. In einem Trinkpruch wurde auch der Posener Erzbischof v. Stabilewski gefeiert.

Die Taufe des Sohnes des Herzogs von York, des künftigen englischen Thronfolgers, fand am Montag Nachmittag im Palais de Herons von Ted in Richmond im Beisein der Königin von England, des Prinzen und der Prinzessin von Wales, der Prinzessin Alix von Hessen, des Großfürsten Thronfolgers von Rußland, des Prinzen und der Prinzessin von Wattenberg, der Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein, des Herzogs von Cambridge, des Premierministers Lord Salisbury und des Lord Salisbury statt. Die Taufe wurde von dem Erzbischof von Canterbury vollzogen. Der Taufknecht erhielt die Namen Edward Albert Christian George Andrew Patrick David.

Noch im Laufe dieses Sommers wird bei den Gardetruppen der Versuch gemacht werden, frische Seefische zur Menage-Abwechslung einzuführen. Früher damit unternommene Versuche scheiterten immer an dem nicht praktisch genug durchgeführten Transport, wodurch viele der Fische als zur menschlichen Nahrung nicht mehr tauglich verworfen werden mußten. Nachdem nun durch die neuere Technik auch im Transportwesen der Eisenbahnen solche Einrichtung getroffen worden, daß auch im heißesten Sommer frische Seefische auf weite Entfernung hin verschickt werden können, sollen die Versuche wieder aufgenommen werden.

In Rußland sind zwei neue Gesetze zur Regelung des Bankwesens erlassen worden; das eine betrifft die Abänderung des Reglements für Bankinstitute, das andere die Festsetzung der Frist, in welcher Bankhäuser, Bankkontoren und dergleichen Anstalten, welche keine obrigkeitlich bestätigten Statuten besitzen, den Behörden anzuzeigen haben, welche Unternehmungen sie ausführen. Die neuen Reglements für Bankkontoren und Wechselstuben, deren Inhaber von der Regierung keine Konzession besitzen oder verboten Geschäfte betreiben, setzen als Strafen fest: für den ersten Fall 100 bis 1000 Rubel, für den zweiten 200 bis 2000 Rubel und für den dritten Fall 300 bis 3000 Rubel, 2 bis 3 Monate Gefängnis und Schließung des Geschäftes.

Für die Städte Kronstadt, Petersburg, Nikolajew, Sebastopol und Wladiwostok ist eine Hafenpolizei gegründet worden. Der gesammte Jahreshaushalt für diese Einrichtung beläuft sich auf 189720 Rubel, davon entfallen auf Kronstadt 95 280 Rubel und auf Petersburg 31 620 Rubel.

Der „Moskau-Jaroslauer-Eisenbahn“ wurde die Genehmigung erteilt, auf Rechnung der Emission von Ergänzungsoptionen 1354580 Kreditrubel zu verausgaben, von denen 943500 Rubel zur Legung eines zweiten Geleises von Moskau nach Sergijewo, der Rest zur Beschaffung von 200 Waarenwaggons verwandt werden soll. Die „Wladikawkas-Bahn“ erhielt die Genehmigung zur Ausgabe von Obligationen, durch welche die Mittel zu Bahnverbesserungen und zum Bau einer Naphthalenleitung von dem Naphthalen-Rajon von Grosnoje bis zur Station Grosnaja gewonnen werden. Die Kosten für diese Arbeiten werden auf 12090790 Kreditrubel veranschlagt.

Griechenland. Die Unterhandlungen der Bevollmächtigten des Gläubigerausschusses mit der griechischen Regierung sind gescheitert. Ministerpräsident Trikypis hat die von den Abgeordneten gestellten Bedingungen als unannehmbar erklärt, d. h. Griechenland ist nicht geneigt, sich zu einer erhöhten Zinszahlung zu verstehen, es gefällt sich vielmehr in der Rolle eines betrügerischen Bankrotteurs. Das einzige Mittel, diesen Staat zu einem aufständigen Verhalten gegenüber seinen Gläubigern zu veranlassen, wird in einer europäischen Kontrolle seiner Finanzen zu suchen sein. Da Griechenland sich nicht reinwillig hierzu verstehen wird, muß es gezwungen werden, es muß derartigen Staaten klar gemacht werden, daß betrügerische Bankrotte in Europa nicht gebildet werden. In der Fähigkeit zu zahlen, fehlt es dem griechischen Volke nicht, wenn nur kräftig zugegriffen wird.

### 18. Preussisches Provinzial-Sängerfest.

\* Danzig, 17. Juli.

Auf sieben festlich geschmückten Dampfmaschinen machten heute früh etwa 1400 Sänger einen Ausflug nach der Westerplatte und auf die Rheide. Bei der Abfahrt wurden die Sänger mit lebhaften Zurufen und Lächelndem von der an der Langenbrücke harrenden tausendköpfigen Menge begrüßt, worauf bald von diesem, bald von jenem Dampfer das musikalische „Grüß Gott“ als Erwiderung erscholl. An der Spitze der stattlichen Flottille fuhr das Salonschiff „Drache“, auf dem Königsberger Sänger und verschiedene Ehrengäste Platz gefunden hatten. Eine Reihe von privaten Personen-Dampfmaschinen folgte. Am Eingange zum Kurgarten der Westerplatte prangte eine riesige Pyra. Als die Ersten den Kurpark betraten, empfing sie ein Festmarsch der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments. Nachdem man sich durch einen Imbiß gestärkt hatte, begannen die musikalischen Vorträge und zwar war es zunächst Kreuzers „Tag des Herrn“, welcher den Reigen eröffnete. Dann folgte das biblische Volkslied „O du Klarblauer Himmel.“ Zwischen

ergingen sich andere Sängerkunden am Strande, wieder andere tauchten in die Meeresfluthen hinab, bis um 11 Uhr die Scheidestunde schlug und die Dampfboote wieder bestiegen wurden und die Meeresfahrt begann. Die Dampfmaschinen bald in Kiellinie, dann wieder wurde so manövert, daß jedes Boot die übrigen vorbeifahren ließ, wobei dann stets Grüße herüber und hinüber ausgetauscht wurden. Ein prächtiger Augenblick war die Begegnung mit der von einer Übungsfahrt zurückkehrenden auf Neufahrwasser stehenden Torpedobootsflottille, welche mit Hurrah und Gesang begrüßt wurde, worauf das Kommandoschiff „Blitz“ mit Flaggen Salut erwiderte. Gleich nach 1 Uhr begann die Landung in Poppot, das zum Empfang der Sängergäste prächtigen Schmuck angelegt hatte.

Auf dem Seeberge empfing, wie die „D. Z.“ berichtet, Herr Amtsvorsteher Lohaus, umgeben von Mitgliedern der Gemeindeverwaltung und der Badeleitung, die Ankommenenden; Damen warfen ihnen im Kurgarten Blumenkränze zu und bekränzten die Hüte der Sängereführer mit Eichenlaubgewinden. Die Kurkapelle stimmte einen Festmarsch und den Sängergruß an. Dann betrat Herr Lohaus das Podium vor dem Orchester und hielt eine Begrüßungsansprache an die Gäste.

Der Verein „Melodia“-Königsberg übernahm es, in Liedern für diesen Gruß zu danken. Er sang zunächst das schöne Lied „Dort innen, da weißt du, Geliebte“, von Julius Witt, dann „In der Waldschänke“ von Deffen und „Jugend und irgend im Walde“ von Fischer. Die Sängerkontingente schloß sich nun in größere Gruppen, um gemeinsame Spaziergänge zu machen. Um 3 Uhr fand man sich wieder im Kurgarten zu dem gemeinsamen Mittagsmahle in den prächtigen neuen Strandhallen zusammen. Während des Mahles konzertirte die Kurkapelle. Poppots Bade- und einheimische Bevölkerung hatte den Kurgarten vollständig gefüllt. Nach dem ersten Gange des Mahles erhob sich Herr Amtsvorsteher Lohaus und brachte einen Begrüßungsstoß aus, in welchem er für den Besuch herzlich dankte. Dann sagte er folgendes: „Die Landschaft zwischen den Gestaden der Weichsel und der Memel, die Provinzen Ost- und Westpreußen, sie sind die Ostmark des deutschen Reiches. Diese Ostmark hat eine hohe kulturelle Aufgabe. Sie soll gute und treue Nachbarschaft halten mit ihren slavischen Grenzernachbarn, sie soll aber andererseits auch deutsche Sitte und deutsche Kunst pflegen, behüten und bewahren. Daß ihr der erste Theil dieser Aufgabe gelungen ist, geht daraus hervor, daß alljährlich viele Tausende aus unseren Nachbarreichen die Seebäder von Memel bis Poppot aufsuchen, um Erholung und Erfrischung zu suchen. Auch in diesem Jahre ist, trotz mannichfacher Hindernisse, der Zuzug aus dem slavischen Nachbarreiche zu unserem Bade größer als zuvor.“

Bei der Lösung der zweiten Aufgabe, der Pflege deutscher Kultur und Kunst, ist ein wesentlicher Faktor das deutsche Lied. Daß aber auch diese Aufgabe den Provinzen Ost- und Westpreußen gelungen ist, das beweisen die großartigen Triumphe, welche der ost- und westpreussische Sängerbund in diesen Tagen gefeiert hat. Ich glaube, bei dieser Gelegenheit im Namen aller Ost- und Westpreußen der allseitigen Freude darüber Ausdruck geben zu dürfen, daß der Wunsch, den Sängerbund für Ost- und Westpreußen zu theilen in einen Verein für Ostpreußen und einen für Westpreußen, durch würdige Majorität abgewiesen worden ist. Wir Westpreußen versprechen den ostpreussischen Sängerkollegen feierlich, auch fernerhin treu und fest zu ihnen zu halten und Schulter an Schulter mit ihnen zu kämpfen für deutsche Sitte, deutsche Kultur. Herr Direktor Dr. Scherler stattete Namens des Festausschusses den herzlichsten Dank dem Herrn Amts- und Gemeindevorsteher, den Damen und allen Einwohnern Poppots für den freundlichen Empfang der Sänger ab, worauf die ganze Tischgesellschaft mit einem kräftigen „Grüß Gott“ einstimmig antwortete. Einige weitere Ansprachen sowie Gesänge belebten das Mahl. Um 4 1/2 Uhr erhob man sich unter dem wiederum gemeinsamen Gesange des Danmuth'schen Bundesliedes „Zum heitern Fest verbunden“ und formirte sich zum Zuge; die Wadepapelle sowie der Herr Amtsvorsteher und die Wadepapelle traten an dessen Spitze, und so marschirte man, begleitet von einem Theil der Bevölkerung, zum Bahnhofsplatz, wo zwei Extrazüge die Sängergemeinschaft aufnahmen und nach Oliva einführten. Hier war aus bekränzten Flaggenmasten eine Ehrenpforte errichtet, und die Bevölkerung empfing ihre Gäste mit freudlichen Zurufen. Es wurde zunächst dem königlichen Garten ein Besuch abgestattet, wobei vor dem Schlosse und der Wohnung des Herrn Garten-Inspektors Kadite die prächtig klingenden Lieder „Dies ist der Tag des Herrn“ und „Wer hat dich du schöner Wald“ angestimmt wurden. Dann wurde die Klosterkirche besichtigt und der Karlsberg, an dessen Eingang gleichfalls Gairlandenschmuck angebracht war, bestiegen. Am Fuße des Berges begrüßte der Olivaer Sängerbund unter Leitung seines Dirigenten Herrn Kantor Plohmanna die Ankommenden mit einem Liede, worauf diese mit „Grüß Gott“ antworteten.

Als die Scheidestunde schlug, brachte ein Extrazug die Sängerschaa nach Danzig zurück. Dort pilgerten viele nach dem Schloßhause, wo in der Sängerkapelle der offizielle Abschied stattfanden sollte. Zunächst brachten alle Sängerkontingente ein Lied zum Vortrage, dann nahm Herr Direktor Dr. Scherler das Wort zum Abschiedsgruß:

Allen, die gekommen seien aus den fernsten Winkeln Ost- und Westpreußens und aus der Nähe, um ein Fest zu feiern, wie es selbst nach dem Anspruch der greisen Sängerkontingente noch nie dagewesen sei, rufe er ein herzliches „Dank“ zu. Das Fest sei von Anfang bis zum Ende von den schönsten Erfolgen begleitet gewesen. Das Unterspand der Freundschaft, der Einigkeit und Brüderlichkeit möchten die scheidenden Sängerkontingente mitnehmen, das sei das schlichte Gastgeschenk, das sie vom Feste in ihr Heim trügen.

Stimmlicher Beifall folgte diesen Worten. Unter den Klängen des Liedes „Auf in dem zum Städtle hinaus“ verließen die Sänger und das Auditorium die Festhalle. Damit schloß der letzte Festtag.

Vom ersten bis zum letzten Festtage verlief das schöne Fest in musterhafter Ordnung. Daß die großen Menschenmassen in den 2. Th. doch recht engen Straßen ohne Unfall sich bewegen konnten, daß der Festzug zur vollen Geltung kommen konnte usw. ist im Wesentlichen den Anordnungen des Herrn Polizeidirektors Weffel zu verdanken, dessen untergeordnete Schutzmannschaft in höchster Weise für Aufrechterhaltung der Ordnung sorgte.

Aus einem Groglied („Im Norden zu singen“, Inschrift am hohen Thor zu Danzig: Justitia et pietas, duo sunt regno — rum omnium fundamenta) seien folgende Verse, gedichtet von Gustav Regele, aus der Danziger „Sänger-Festzeitung“, wiedergegeben:

Vom hohen Thor in Danzig lacht  
Ein weiser Spruch herunter,  
Der manch Betrübten froh gemacht  
Und manchen Stillen munter.  
Ein bessres Sprüchlein nie ich fand,  
So weit ich auch gereist im Land:  
Rum omnium fundamenta.

Beim Sangesfest am dritten Tag,  
Wenn heiser alle Kehlen  
Und matt des Geistes Flügelschlag,  
Da darf ein Grog nicht fehlen.  
Frisch steigt die Stimme in die Höh'  
Vom tiefen bis zum hohen c.  
Rum omnium fundamenta.

Und wie ich ihn in Danzig fand,  
Ich sag' es unverhohlen,  
So gilt der Spruch ringsum im Land  
Bei Deutschen und bei Polen.  
Zwar lieft auf Thoren man ihn nicht,  
Doch steht in manchem Angesicht:  
Rum omnium fundamenta.

### Aus der Provinz.

Brandenburg, den 18. Juli.

Die Hamburger Seewarte hat eine Sturmwarstung erlassen, da ein Gebiet niedrigen Luftdrucks über der Nordsee, in östlicher Richtung fortschreitend, ein starkes Aufwehen der südwestlichen Winde wahrscheinlich macht.

Rentengütergründungen auf Grund des Gesetzes vom Jahre 1891 haben nach der im Reichs-Anz. veröffentlichten Nachweisung bisher 1490 Stück gefunden. Aufgetheilt wurden von 176 Gütern 13 296 Hektar; von den ausgelegten Rentengütern haben 206 unter 2 1/2 Hektar, 339 von 2 1/2 bis 5 Hektar, 318 von 5 bis 7 1/2 Hektar, 202 von 7 1/2 bis 10 Hektar, 317 von 10 bis 25 Hektar, 108 über 25 Hektare Flächeninhalt. Der Totalwerth der Rentengüter wird angegeben auf insgesamt 10 610 021 Mk. oder pro Hektar 798 Mk. Anzahlungen wurden geleistet 1 378 541 Mark, Rentenbriefe wurden für 7 493 802 Mk. ausgestellt, ferner 32 027 Mk. Privatrenten und 714 932 Mk. Hypotheken festgelegt. Von der Zahl der Rentengüter entfallen 261 auf Ostpreußen, 472 auf Westpreußen, 326 auf Posen, 99 auf Pommern, 27 auf Brandenburg, 185 auf Schlesien, 8 auf Schleswig-Holstein, 7 auf Hannover, 89 auf Hessen-Nassau und 16 auf Westfalen.

[Sommertheater.] Einen prächtigen Erfolg hatte gestern die Hoffmann'sche Gesellschaft im Verein mit dem kleinen Ballet-Ensemble vor vollständig ausverkauftem Hause zu verzeichnen. Zur Aufführung gelangte der dem Graubengener Theaterpublikum ja schon bekannte Schwant „Gefährliche Mädchen“ von Eduard Schacht, ein Stück, das zwar auf äußerst verzwickten Verwicklungen aufgebaut, aber von Anfang bis zu Ende von überaus erfrischendem Humor durchweht ist. Dem trugen sämtliche Darsteller ohne Ausnahme Rechnung, so daß sich das Publikum vorzüglich amüsierte und nach jedem Akte rauschenden, wohlverdienten Beifall spendete. Dieser wurde in gleichem Maße auch dem Ballet-Ensemble zu Theil, welches zu seinem Abschiedsabend ein sehr gelungenes Programm gewählt hatte. Der Reigen der Tänze wurde mit dem ganz allerliebsten Weichselwalzer eröffnet, bei dem die tangenden Damen dem Publikum wieder duftende Blumensträuße zuwarfen, dann folgte ein sehr ansprechender neapolitanischer Fischertanz, darauf der vom ersten Abend her bekannte schneidige Sultanzanz und zum Schluß die tolle Pariser Quadrille. Sämmtliche Tänze wurden wieder sehr exakt ausgeführt.

Morgen, Donnerstag, wird zum Benefiz für Herrn von Zacharowicz der Schöthaus'sche Schwant „Der Raub der Sabinerinnen“ gegeben.

Gestern machten 6 Landwirthe aus dem Danziger Werder einen Distanzritt und legten, die Kuhpauken eingerechnet, in 18 Stunden mehr als 133 Kilometer zurück. Es waren altgeübte Landwehrleute der Kavallerie, Artillerie und Infanterie. Pferde wie Reiter haben die nicht unbedeutende Leistung ohne jeglichen Schaden überstanden.

Der baltische Verein der Gasfachmänner hält seine diesjährige Versammlung vom 5. bis 7. August in Thorn ab.

[Personalien bei der Post.] Angenommen sind: zum Postleuten der Abiturient Buchholz in Strasburg, zu Postgehilfen: Menard in Berent und Kuntel in Landeck. Angestellt als Postverwalter: der Postassistent Häde in Wisfel (Bez. Bromberg). Versetzt sind: die Postpraktikanten Hube von Dirschau nach Danzig, Schenk von Bromberg nach Kreuz, die Postassistenten Passauer von Saalfeld nach Königsberg, Popp von Strasburg nach Graubenz, Lobs von Pöhlitz nach Lufin, Reich von Schwarzwasser nach Thorn. Entlassen ist der Postgehilfe Schuffert in Surowrazlaw.

Dem Predigtamtskandidaten Reichmann in Lautenburg ist die Pfarrstelle in Leipzig, Kreis Osterode, verliehen worden.

Aus der Kulmer Stadtniederung, 16. Juli. Der Draht der vor einigen Jahren hergestellten Telephonleitung der Strombauverwaltung ist sehr schwach; da er seinen Zweck nicht erfüllt, soll er durch einen neuen ersetzt werden.

Kulmer, 16. Juli. Heute Nachmittag extrant beim Baden der Töpfergeselle Kowalski. Er hinterläßt eine Frau und drei unversorgte Kinder. — Dem Bedürfnis nach Vergrößerung des Geschäftsbetriebes will die Direktion unserer Zuckerfabrik dadurch abhelfen, daß sie in Jordan eine neue Fabrik baut, die eine Filiale der hiesigen bilden soll. Zeichnungen und Aufschläge zum Bau liegen bereits vor.

K Thorn, 17. Juli. Von dem Johann-Hochwasser der Weichsel erwartete man, daß es die Sandbänke, welche sich im Frühjahr gebildet haben, fortspülen würde. Man hat sich aber getäuscht, die damals entdankenden Sandbänke haben sich noch vergrößert. Schon jetzt, bei einem Wasserstande von 1 Meter, müssen die hiesigen Fährdampfer ihre Fahrlinie ausweichen. Auf weiteres Hochwasser ist vorläufig kaum zu rechnen. Das vor einigen Tagen aus den Karpathen gemeldete Hochwasser hat auf den untern Stromlauf keinen Einfluß ausgeübt. Auch in den Zuflüssen der Weichsel klagt man über Verlandungen. So hat sich oberhalb Leibisch eine Sandbank gebildet, deren schnelle Beseitigung im Interesse des Flußereverkehrs dringend erwünscht ist.

h b Rehlf, 17. Juli. Die Heidelbeeren-Ernte ist in diesem Jahre besonders ergiebig. Der Wald ist allenthalben belebt wie selten. Die hiesige Oberförsterei hat allein mehrere Tausend Heidebeeren ausgegeben. Der Preis für das Liter Heidelbeeren stellte sich hier Anfangs auf 12 Pfg., jetzt nur noch auf die Hälfte. Für die ärmere Bevölkerung ist das Einsammeln dieser Beeren eine hübsche Einnahmequelle, da ein Schulkind schon täglich auf 1,20 bis 1,50 Mk. bringt.

s Aus der Schwed-Nebenburger Niederung, 16. Juli. Gegenwärtig findet bei Dragach und Lubin eine Erhöhung des Deiches um 32 Centimeter statt. Zur Verbindung mit der Telegraphenleitung der Strombauverwaltung wird eine Leitung zur Wohnung des Weichselwärters Herrn H. Franz-Borwert Sanktau hergestellt werden.

oe St. Oslau, 17. Juli. Vom 5. August ab findet hier das Brigaderegiment statt. Die hierzu einrückenden auswärtigen Truppen werden in Bürgerquartieren untergebracht werden.

h Aus dem Kreise Schlochau, 17. Juli. Bei dem Gewitter in der Nacht zum Sonntag entzündete der Blitz ein in der Mitte des Dorfes Pöbörst stehendes Wohngebäude, das Feuer breitete sich nach beiden Seiten des Dorfes über fast sämtliche Häuser aus. Nur einzelne außerhalb des Dorfes stehende Gebäude sind erhalten geblieben. Die Leute haben fast alles verloren.

\* Fr. Stargard, 17. Juli. Der Gewerbe- und Bildungsverein hielt gestern eine öffentliche Sitzung ab, zu welcher die Interessenten für die zu Königsberg abzuhaltende Nordostdeutsche Gewerbeausstellung eingeladen waren. Der zweite Vorsitzende, Herr Maschinenfabrikant F. Horstmann erklärte sich bereit, das Amt eines Lokalkommissars für die Ausstellung zu übernehmen.

o Neufahrwasser, 18. Juni. Die Torpedobootsflottille hat eine forcierte Fahrt nach Kiel angetreten, wobei eine Geschwindigkeit von 18 Seemeilen in der Stunde erreicht werden soll.

h, 16. Juli. (J. J.) Einen Selbstmordversuch unternahm in der vergangenen Nacht ein Gefreiter L. der 1. Eskadron des Ulanen-Regiments. Er sagte sich mit seinem

Wenig  
ganze  
doch  
auf  
Schri  
Schul  
Fest  
Heri  
150.  
wie  
Herbe  
Der  
Jüng  
Stadt  
Dügg  
Schw  
dienst  
Gebä  
wird  
verlein  
F  
wurde  
Aufre  
Das  
raseni  
die de  
geitich  
Zuden  
Borra  
Nach  
Nach  
Frau  
Reing  
der  
Domm  
für di  
gelegt  
der  
E  
um bei  
Meitzi  
Dohna  
Schalte  
Bunk  
Verein  
des  
scheide  
und m  
im  
nachde  
der  
des  
dem  
eröffne  
gefangt  
die die  
hohen  
Graf  
Stoll  
berg,  
Werde  
mann  
Graf  
und me  
Freise.  
Motet  
hielt  
Vertor  
des  
Q  
verordn  
wurde  
hatte v  
Di  
witte  
wohner  
ein  
standen  
den  
Gr  
fomun  
taufte,  
ergral  
daß es  
sich in  
einen  
2  
\*  
Wethei  
gung  
Man g  
nach  
F  
gewesen  
bekannt  
worden.  
sehen z  
anzünd  
dichtem  
glücklich  
sichern  
wässer  
nicht a  
leiner  
\*  
des  
den  
Wo  
in die  
sfort  
lähm u  
!!  
schmidt  
der bar  
schienen  
kornell  
gewählt  
lehrer  
Schubin  
Als Vo  
gewählt.  
Antheil  
Waptle  
wurde  
R  
4  
Woch  
schäft  
Beiger  
von den  
geschäfte  
Kauto  
Lehrer  
} N  
Turnu  
ber  
m  
Stadt

Wentgelwey, eche Krüge in die Brust. Die Kugel hat zwar den ganzen Körper durchschlagen, den Tod aber nicht herbeigeführt, doch da die Lunge stark beschädigt wurde, ist wenig Hoffnung auf Erhaltung des Lebens vorhanden. Veranlassung zu diesem Schritte sollen Dienstverhältnisse und eine ansehnliche Schuldenlast gegeben haben.

**Hörsel, 17. Juli.** Bei dem gestrigen Bürgerjubiläum feierte ertrag Gutsbesitzer Lautsch die Königswürde; Kaufmann Hering und Uhrmacher Hesel wurden Ritter.

**Mohrungen, 16. Juli.** Das Festprogramm zur Feier des 150. Jahrestages des Geburtstages Herders lautet wie folgt: Am 25. August Vormittags Schulfest vor dem Herberdenkmal und Nachmittags Umzug der Gewerte und Konzert. Der Tag wird durch eine Begrüßungsrede im Vereinslokale des Sänglingsvereins beschlossen. Am 26. August Umzug durch die Stadt, Aufstellen vor dem Rathhause, Ansprache des Herrn Bürgermeisters Schmidt, Festgottesdienst, wobei Herr Pfarrer Schwanbeck-Wehlan die Festrede halten wird. Nach dem Gottesdienste Marsch nach dem Herberdenkmale, wo die offizielle Gedächtnisfeier stattfindet. Nachmittags Nachfeier. Am 27. August wird wahrscheinlich noch eine Konferenz der Leiter der Jünglingsvereine der Provinz abgehalten werden.

**F Wartenstein, 17. Juli.** Durch den Schreckensruf „Feuer“ wurden die Bewohner des Dorfes Cantopen gestern in große Aufregung versetzt. Es brannte in einer Scheune des Besitzers M. Das Feuer verbreitete sich bei dem heftig wehenden Winde mit rasender Schnelligkeit über sämtliche Gebäude der Besitzung, die denn auch trotz der angestrengtesten Thätigkeit der herbeigeeilten Wächmannschaften in kaum einer Stunde gänzlich eingeeäschert wurden. Der Besitzer erleidet großen Schaden, da viel Inventar und die bereits eingeernteten diesjährigen Futtervorräthe an Alee und Heu verbrannt sind. — In unserer Nachbarstadt Domnan fand zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins ein Kirchenkonzert statt, welches einen Reingewinn von 151 Mk. ergeben hat. Diese Summe ist von der Vorstandschaft des Vereins, Frau Gräfin Kalnein-Schlößl-Domnan, als Fonds zur Ausstattung einer Gemeindefrau für die Stadtgemeinde bei der Kreisparafise zinstragend angelegt worden. — Gestern fiel das dreijährige Söhnchen der Besitzer Stollschens Eheleute in einen Teich und ertrank.

**Schlobitten, 16. Juli.** Tausende waren heute herbeigeeilt, um dem verstorbenen Grafen zu Dohna-Schlobitten das Beileide zu den letzten Ruhestätte zu geben. Die Arbeitsleute der Dohnaschen Besitzung bildeten zu beiden Seiten des Weges Chöre, die vielen Fortbewertern hielten die Ordnung aufrecht. Punkt 3 Uhr begann das Trauergeläute. Der Lehrer-Gesangverein der Grafschaften eröffnete die Leichenfeier im Ahnenmale des Schlosses mit dem Choral: „Wenn ich einmal soll scheiden.“ Hierauf hielt der Geistliche ein kurzes Gebet, und mit dem Gesang der Schule „Nube sanft“ schloß die Feier im Ahnenmale. Gestern war bereits der Sarg geschlossen worden, nachdem dem Publikum gestattet war, die in den Ordensmantel der Johanner eingeküllte Leiche zu sehen. Unter dem Gesange des Chorals: „Jesus meine Zuversicht“ bewegte sich der Zug auf dem mit Tannen gezielten Wege zum Gotteshause. Den Zug eröffneten die Schüler Schlobittens, darauf folgte der Lehrer-Gesangverein und die Geistlichen. Dem Sarge voraus wurden die vielen Orden auf zwei Altlasten getragen, dann folgten die hohen Leidtragenden, darunter als Vertreter des Kaisers Graf zu Eulenburg, als Vertreter des Prinzen Albrecht Graf v. Schulenburg, ferner die Oberpräsidenten Graf Stolberg und Dr. v. Gohler, Fürst Pleß, Graf Hochberg, der kommandirende General des ersten Armeekorps von Werdner, der Kommandant von Königsberg, der Landeshauptmann v. Stockhausen, die Kommandeure des Infanterieregiments Graf Dohna, des 12. Infanterieregiments, des 1. Dragoner-Regiments und mehrere andere Herren der höchsten militärischen und Beamtenkreise. In dem Gotteshause wurde vom Lehrer-Gesangverein die Motette gesungen: „Selig sind des Himmels Erben.“ Dann hielt der Geistliche eine kurze Ansprache und nun wurde der Verstorbene zur letzten Ruhestätte geleitet und unter den Klängen des Liedes: „Nun laßt uns den Leib begraben“, beerdigt.

**Qronberg, 18. Juli.** Der Bürgerjubiläum und Stadtverordneten kamnisch war seit fünf Tagen verweist; heute früh wurde er als Leiche im Kanal gefunden. Der Verstorbene hatte viele Nebenämter inne.

**Wartschin, 16. Juli.** Gestern Nacht ging ein schweres Gewitter über unserer Stadt und Umgegend nieder. Die Einwohner flüchteten aus den Häusern. In Wamlitz-Neuland schlug ein Blitz in die Scheune des Büdners Wawrzyniak. Bald standen sämtliche Gebäude in Flammen und brannten bis auf den Grund nieder. Auch eine Kuh ist in den Flammen umgekommen. W., welcher sich erst vor vierzehn Tagen dort antraufte, ist nicht verfehrt. Von den heftigen Donnerstößen erschrak ein Pferd des Wirths Grynasiak in Szepanowo so sehr, daß es mit den Vorderfüßen über die Kalfstrecke sprang und sich in diese so verwickelte, daß es erstickte. Das Pferd hatte einen Werth von 500 Mk.

**Posen, 17. Juli.** Allem Anschein nach wird die Vertheilung der Stadt und Provinz Posen an der Pulvisungsfahrt zum Fürsten Bismarck eine äußerst reger. Man glaubt, daß sich über 300 Personen mittelst Extrazuges nach Varzin begeben werden.

**F Janowitz, 16. Juli.** Der früher in Laskowa ansässig gewesene Steinprenger Fischer, als sehr vorsichtiger Mann bekannt, ist desessenungeachtet von schwerem Unglück betroffen worden. Er besaß sich mit Handwerkzeug und Sprengstoff versehen zu seinem alltäglichen Geschäft, unterwegs sich ein Pfeifen anzuzünden. Plötzlich erfolgte ein Blitz und dumpfer Knall. In dichtem Pulverdampf stand mit geschwärztem Gesichte der Unglückliche da. Nur seine Geistesgegenwart rettete ihn vor dem sicheren Flammentode. Er warf sich in ein benachbartes Gewässer und erstickte die Flamme. Es läßt sich dieser Vorfall nicht anders erklären, als daß ein Funke des Streichholzes den leinernen Pulverbeutel durchlöchert und den Inhalt entzündet hat.

**s Weisenburg, 17. Juli.** Gestern früh wurde die Magd des Wirthes Beyer in dem benachbarten Dorfe Jmielno durch den Vorhitter Wakowski beim Mähen mit der Sense in die linke Kniekehle getroffen. Obwohl die Verletzte sofort zum Arzt in Rudewitz gefahren wurde, trat Herzlähmung in Folge von Verblutung ein.

**!! Szubin, 17. Juli.** Gestern fand hier ein festlich geschnittenes Schloßgarten die Versammlung des Kreislehrerverbandes Szubin statt. Der Ortsverein begrüßte die Erschienenen mit Gesang, worauf der Vorsitzende Herr Beyer-Kornelino die Versammlung eröffnete. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Beyer-Kornelino als Vorsitzender, Hauptlehrer Thidigt-Schubin zu seinem Stellvertreter, Demanski-Schubin zum Schriftführer und Baach-Schubin zum Kassirer. Als Vorort der nächstjährigen Versammlung wurde Labidich gewählt. Alsdann sprach Herr Dzikowski-Minarszew über den Anteil der Schule bei der Lösung der sozialen Frage. Herr Hauptlehrer Thidigt-Schubin sprach über die Frage: „Wie erwirbt sich der Lehrer seine Lebensstellung.“

**R Ostrowo, 17. Juli.** Herr Bürgermeister Adl ist auf 4 Wochen erlaubt und wird während dieser Zeit in den Geschäften des Magistrats und der Polizeiverwaltung von dem Beigeordneten Bauinspektor Dahms, in denen des Standesamts von dem Rathsherrn Jakobielski und in den Amtsanwaltschaften von dem Kammerer Lehninger vertreten. — Zum Kantor an der Synagoge Krotoschin ist der Kantor und Lehrer Sacher aus Berlin gewählt worden.

**Nummelsburg, 16. Juli.** Gestern beging der hiesige Turnverein das Fest seines 12jährigen Bestehens; wozu auch der Pöbliger Verein erschienen war. Nach dem Festessen fand im Stadtwalde ein Schauturnen statt. Die Leistungen beider

Bereine waren vorzüglich. Den Beschluß machte im Vereinslokale ein Tanzkränzchen. Die Stadt hatte Festmusik angelegt.

**Nummelsburg, 17. Juli.** Bei dem Wettrennen auf dem vorgefertigten Turnersplatz gingen als Sieger hervor die Herren Mai-Bubitz mit 42 $\frac{1}{2}$  Punkten, Schneider-Bubitz mit 39, Richter-Nummelsburg mit 36 $\frac{3}{4}$ , Gerber-Schlawa mit 30 und Leibholz-Nummelsburg mit 29 $\frac{3}{4}$  Punkten. — Bei dem gestrigen schweren Gewitter hat der Blitz in Pöblitz zwei Scheunengebäude entzündet, welche vollständig niederbrannten.

**Stettin, 17. Juli.** (N. St. 3.) Fürst Bismarck traf Montag Abend mit dem fahrplanmäßigen Berliner Personenzug um 6,24 Uhr auf der Durchreise von Schönhausen nach Varzin hier ein. Schon geraume Zeit vor dem Eintreffen des Zuges hatte sich auf dem Bahnsteig eine große Menschenmenge, darunter auch mehrere Offiziere, eingefunden, die den Fürsten, welcher am Fenster seines Salonwagens stand, mit lebhaften Hochs begrüßte. Während des 15 Minuten währenden Aufenthalts unterhielt sich der Fürst, welcher sich in dieser ganzen Zeit aus dem Fenster beugte, mit mehreren der zunächst Stehenden, insbesondere mit dem ihm bekannten Hauptmann v. Busse. Von Damen wurden dem Fürsten zahlreiche Rosenkränze überreicht, wofür dieser den Geberinnen mit einem Sändedruck und freundlichen Worten dankte. In der Menge wurde das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ angestimmt, in das Hunderte einfielen. Das Aussehen des Fürsten war ein gutes und die Lebhaftigkeit, mit welcher er die Unterhaltung führte, ließen zu erkennen, daß ihn die Anstrengung der Reise nicht ermüdet hatte. Fürst Bismarck hat viel von seiner früheren Körperfülle verloren und sein gebräuntes Antlitz zeigt jene tiefere Furchung, die das höhere Greisenalter kennzeichnet. Sein Auge aber blickt noch immer klar und hell wie in seinen besten Tagen. Der Fürst trug eine graugrüne Mütze; doch unterhielt er sich die meiste Zeit unbedeckten Hauptes. Bei der Abfahrt erkundete neue Hochs und die Ausrufe: „Auf Wiedersehen!“ Der Fürst dankte zustimmend, wiederholt mit der Hand aus dem Wagen grüßend, bis der Zug aus dem Gesichtskreis der Menge entschwand.

In Köslin waren Abends 10 $\frac{1}{2}$  Uhr zur Begrüßung des Fürsten die Herren Regierungspräsident Fehr. v. d. Neß, Bürgermeister Kutschke und andere Herren auf dem Bahnhofe anwesend. Fürst Bismarck unterhielt sich, aus dem Wagen gehend, mit dem Regierungspräsidenten und anderen Herren. Von Damen wurden dem Fürsten Blumen überreicht. Unter brandenden Hochs und dem Gesänge „Deutschland, Deutschland über Alles“ verließ der Zug die Halle.

Fürst Bismarck traf Nachts 2 Uhr, wie dem „Geistlichen“ berichtet wird, mittelst Extrazuges von Schlawe in Varzin ein. Die auf dem Wege begebenen Briefe waren illuminirt. Der Fürst und seine Gemahlin haben die Reise gut überstanden und befinden sich durchaus wohl.

### Cholera.

#### Ämtliche Bekanntmachung.

O. P. C. 227. Danzig, den 16. Juli 1894.

Ueber den Verlauf der Cholera in Westpreußen mache ich hiermit bekannt, daß sämtliche bis einschließlic den 16. Juli d. Js. vorgekommenen Fälle — mit Ausnahme eines einzigen, in welchem die Krankheit direkt aus Malawa nach Dt. Eylau eingeschleppt war — Menschen betroffen haben, welche an oder auf der Weichsel beschäftigt gewesen sind und nachgewiesener Maßen das Wasser derselben getrunken oder bei Berührung mit demselben die gebotenen Vorsichtsmaßregeln außer Acht gelassen haben.

Es sind festgestellt: In der Zeit vom 31. Mai bis 23. Juni 11 Erkrankungen mit 5 Todesfällen und seit dem 8. Juli 26 Erkrankungen mit 13 Todesfällen. An keiner Stelle haben sich bis jetzt Choleraepidemien gebildet, sondern die vorgekommenen 36 Fälle vertheilen sich auf den ca. 245 Kilometer langen Weichsellauf.

Es ist bisher in jedem einzelnen Falle gelungen, eine weitere von ihm ausgehende Verbreitung zu verhindern.

Zudem ich diese zusammenfassende Mittheilung zur Kenntniss des Publikums bringe, mache ich ausdrücklich darauf aufmerksam, daß nur die aus meinem Bureau stammenden Nachrichten ämtliche Feststellungen enthalten und daß von demselben, wie bisher, regelmäßige weitere Veröffentlichungen erfolgen werden.

#### Der Staatskommissar für das Weichselgebiet.

Oberpräsident Staatsminister v. Gohler.

Der gestern Abend in die hiesige Cholera-Baracke aufgenommene Flößer ist noch gestern Abend gestorben und heute auf dem Jogen. Cholerafrühof beerdigt worden. In der Cholera-Baracke befinden sich zur Zeit noch sieben Choleraverdächtige und ein schwerkranker Flößer.

Aus dem Bureau des Staatskommissars für das Weichselgebiet geht uns folgende Nachricht zu: Im Ueberwachungsbezirk Schilno wurde vorgestern ein choleraverdächtig Flößer gefunden, der noch an demselben Tage im dortigen Lazareth starb.

Von privater Seite erfahren wir noch Folgendes: Im Ueberwachungsbezirk Schilno sind gestern zwei weitere choleraverdächtige Flößer gefunden und dem dortigen Lazareth zugeführt worden.

Der Arbeiter Janke in Grenz, der choleraverdächtig erkrankt war, ist schon gesund.

In Pr. Plehendorf werden morgen vier Militärkrankenbetten aufgestellt, in denen die ankommenden Flößer einzuweisen unterkunft finden. Ihre Abreise soll demnächst zu Wasser nach Dirschau und von dort mit der Bahn nach Alexandrowo erfolgen.

Die in Folge des Cholerafalles in Wolschack unter Quarantäne gestellten 15 Personen aus Wolschack sind für gesund erklärt und aus der Quarantäne entlassen worden.

In Schulitz ist den ausländischen Flößern das Betreten der Geschäftslokale durch Polizei-Verordnungen verboten worden. Alle Gewerbetreibenden, welche fremde Flößer in ihren Geschäftsräumen dulden, werden mit Strafe belegt.

Die Königlich-Ansührungskommission für die Regulirung der Weichselmündung erläßt angesichts der Cholera-Gefahr eine Bekanntmachung für die auf ihren Poststellen beschäftigten Arbeiter, in welcher diesen bei Strafe der Entlassung das Trinken von ungekochtem Weichselwasser, sowie auch die Benutzung desselben zu Wirtschaftszwecken und das Baden in der Weichsel verboten wird. Sämtliche Arbeiter unterliegen ärztlicher Kontrolle. Auch werden Gastwirthe und Kantinenshaber, bei denen Arbeiter verkehren, aufgefordert, jede etwa in ihren Lokalen vorkommende Erkrankung, sei es unter den Arbeitern oder in der eigenen Familie, sofort zur Anzeige zu bringen.

### Verchiedenes.

Der in Rostock abgehaltene 23. Kongreß deutscher Barbier und Friseur, zu dem 60 Vertreter mit 151 Stimmen erschienen waren, hat eine Eingabe für die Sonntagsruhe von 2 Uhr Nachmittags ab, für den Innungszwang und gegen die Einführung der Alters- und Invaliden-

versicherung beschlossen. Mit dem Kongreß war auch eine Sachausstellung verbunden.

— Bedenken der Unterschlagungen hat sich der Kassirer Lüpke der Armenverwaltung in Hannover schuldig gemacht. Er hat als Verwalter der sog. Strieflöcher Waisenstiftung (Kapital 600000 Mk.) in der Zeit von 1881 bis 1887 Werthpapiere im Betrage von 25000 Mk. dem Depot entnommen und verfilbert, ohne daß die Unterschlagung bemerkt worden wäre, weil die Depots im Laufe der ganzen Jahre von der für die Verwaltung dieser Stiftung eingesetzten Kommission niemals revidirt wurden. Lüpke, der sich ungemein sicher gefühlt haben muß, hat im Laufe der Jahre die längst verfilberten Werthpapiere in den Registern immer noch als vorhanden geführt und die Zinsen dafür regelmäßig aus eigenen Mitteln an die Kasse abgeführt. Der Umstand, daß er diese Zinszahlung schließlich nicht mehr leisten konnte, veranlaßte ihn, sich selbst anzugehen.

— Ein höherer Offizier aus dem Adelsstande wünscht sich mit vermöglicher Dame zu verheirathen. Witwe mit Kindern nicht ausgeschlossen. Diese Anzeige erschien um Pfingsten in einem Berliner Blatte und eine Frau aus Nieder-Schönhausen meldete sich, um auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege ihr Wittventhum zu verlieren und einen Offizier und adligen Kavaliere zu gewinnen. In dem Briefe, der ihre „vertrauensvoll“ abgegebene Adresse beantwortete, hatte sich der Schreiber als „Freiherr v. Mohr“ unterzeichnet. Bald befanden sich Verwandte, Freunde und Bekannte im Besitze einer Karte, auf welcher Frau K. und Freiherr Franz v. Mohr, Königl. Kassenrendant und Hauptmann a. D., als Verlobte sich empfanden. Was den beiden Brautleuten an Jugend fehlte, ersetzten sie durch Liebeseligkeit. Zuweilen aber lag es wie dunkles Gewölke auf der Stirn des edlen Freiherrn. Dann hatte er Briefe empfangen von dem Inspektor seines bei Halle belegenden Majoratstages, und da stand nicht Alles so wie es sollte. Die Nothwendigkeit unverzüglich Anschaffungen auf der einen und die Schwierigkeit verlustlos die großen Getreidevorräthe zu verkaufen, auf der anderen Seite hatten Unbequemlichkeiten im Gefolge, die einem Kavaliere doppelt peinlich sein mußten. Das war Niemandem klarer, als der zukünftigen Frau. Sie begriff und — griff in ihr Geldbündel, aus dem sie unter der flehentlichen Bitte, mit dieser Kleinigkeit sich zunächst zu begnügen, 4000 Mk. hervorholte. Weiteres sollte folgen, sobald ihr Grundstück verkauft war. Dann sollte auch die Vermählung stattfinden und das Paar sich auf seine Güter zurückziehen. Um den Bräutigam bis dahin der Unbequemlichkeit zu entziehen, die Entfernung Berlin — Nieder-Schönhausen immer erst durchmessen zu müssen, mietete die Dame in ihrer Nähe eine Wohnung, die „von Mohr“ am Sonnabend beziehen sollte. Wer aber an diesem Tage vergebens in seinem neuen Heim erwartet wurde, war der „Freiherr“. Als er auch im Laufe des Sonntags sich nicht blicken ließ, da überkam Frau K. eine dunkle Ahnung. Sie begab sich am Montag früh nach dem Alexanderplatz. Kaum war hier ihren Lippen das Wort „Freiherr v. Mohr“ entflohen, als der Kommissar auch schon ergänzte: „Der Verbrecher-Album Band sieben, Seite drei, zweites Bild in vierter Reihe.“ Frau K. war einer Ahnung nahe, als sie in dem ihr vorgelegten Bilde den Verlobten wiedererkannte und zu dem Milde die Beschreibung las: „Schnitzer, Mühlenbauer, Halle a. S. Wegen Betruges, Diebstahls und Hochstapelei mit 9 $\frac{1}{2}$  Jahren Zuchthaus bestraft.“ — Der Patron, der auch als Herr von Horn aufzutreten pflegte, hat, wie der Kriminalkommissar betonte, zweifellos gleichzeitig noch eine Reihe anderer Damen in sein Netz gelockt.

— Die Freunde eines Vormundes hat der vierundvierzigjährige Arbeiter Valentin Schwederke in Berlin, Kaufstraßen, nicht gerade von einer angenehmen Seite zu kosten bekommen. Er war zum Vormunde der drei Kinder einer Wittwe Strauch aus der Brikerstraße bestellt worden. Seine Mündel waren ein Knabe von 13 und zwei Mädchen von 18 und 20 Jahren. Der Knabe mußte in der vergangenen Woche wegen Diebstahls in die Erziehungsanstalt am Urban gebracht werden, weil alle Ermahnungen des Vormundes nicht gefruchtet hatten. Noch schlimmere Erfahrungen aber machte S. mit seinen weiblichen Mündeln. Vor einigen Wochen erhielt er Kenntniss davon, daß sowohl die Mutter wie auch die beiden Töchter einem Lieberlichen Lebenswandel ergeben seien. Bald darauf traf er selbst einen Juhälter in der Wohnung in der Brikerstraße an. Er machte der Mutter Vorwürfe und ermahnte sie sowohl wie ihre Töchter zur Besserung. Das wurde ihm auch versprochen. Im vergangenen Sonnabend gegen 10 Uhr Abends kam S. zufällig in die Brikerstraße und benutzte die Gelegenheit zu einem Besuche bei seinen Schutzbefohlenen. Frau St. ließ ihn auch in die Wohnung ein, weigerte sich aber, die Thür zum Vorzimmer zu öffnen. Als er energisch Einlaß verlangte, öffnete sich plötzlich eine Seitenthür, und durch diese erschienen die beiden Mädchen nebst zwei Männern, die S. durch Schläge auf den Hinterkopf zu Boden streckten und dann mit den Füßen bearbeiteten. Es gelang dem Vormunde, sich aufzuwaschen und durch die Flucht weiteren Mißhandlungen zu entgehen, er mußte sich aber sofort in ärztliche Behandlung begeben.

### Neuestes. (Z. D.)

**r Berlin, 18. Juli.** Die Kaiserin trifft Sonnabend früh auf Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel ein.

**k Braunschweig, 18. Juli.** Die hiesigen Sozialdemokraten beschlossen den Boykott jetzt auf sämtliche Brauereien auszudehnen.

**\* London, 18. Juli.** Das Oberhaus nahm in zweiter Lesung das Fremdenrecht mit 89 gegen 37 Stimmen an.

**\*\* Philadelphia, 18. Juli.** In Hazelton im Staate Pennsylvania explodirte inmitten einer Gruppe von Bergarbeitern eine große Menge Minenpulver. Acht Arbeiter wurden sofort getödtet und 150 Meger schwer verwundet. (Es scheint ein Attentat auf die Meger verübt worden zu sein. Siehe auch Umschau.)

**!! Shanghai, 18. Juli.** In Söul (der Hauptstadt von Korea), griffen japanische Soldaten den englischen Konsul und dessen Gattin an. Zum Schutze des Konsulats wurden 30 englische Matrosen gelandet.

Danzig, 18. Juli. Getreidebörsen. (Z. D. von H. v. Morstein.)	Markt	ruß.-völn. z. Transit	75
Weizen (p. 745 Gr. Qu.)		Termin Sept.-Okt.	111,50
Gew.: rubig.		Termin	78
Umsatz: 50 T.		Regulirungspreis z.	
incl. hochbunt u. weiß hellbunt . . . . .	132-135	freien Verkehr . . .	112
Transit hochb. u. weiß hellbunt . . . . .	99	Gerste gr. (660-700 Gr.)	117
Termin z. B. Sept.-Okt.	102	fl. (625-680 Gr.)	100
Regulirungspreis z.	137	Häfer inländisch . . .	122
freien Verkehr . . .	132	Erbsen . . . . .	120
Roggen (p. 714 Gr. Qu.)		Transit . . . . .	100
Gew.): matt.		Rüben inländisch . . .	183
inländischer . . . . .	110	Spiritus (loc. pr. 10000 Liter %) kontingentirt	52,00
		nichtkontingentirt.	52,00

**Königsberg, 18. Juli. Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatus u. Grothe, Getreide, Spiritus- und Woll-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 53,00 Brier, unkonting. Mk. 32,00 Brier, Mk. 31,60 Geld.

**Posen, 17. Juli. Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 49,70, da loco ohne Faß (70) 29,90. Still.

**Berlin, 18. Juli. Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 133-143, per Juli 138,50, per September 139,50. — Roggen loco Mk. 116-121, per Juli 118,00, per September 120,25. — Häfer loco Mk. 130-162, per Juli 135,50, per September 117,75. — Spiritus 70er loco Mk. 31,60, per Juli 35,10, per September 35,70, per Oktober 36,10. Tendenz: Weizen matter, Roggen feiter, Häfer feiter, Spiritus fest. Privatdiskont 1 $\frac{1}{2}$  %. Ämtliche Notizen 219,06.

Heute früh 8 1/2 Uhr starb an Altersschwäche unter vielgeliebter väterlicher Pflege der pensionirte Lehrer **Christian Dombrowski** im Alter von 99 Jahren, 1 Mon., 7 Tag. Dieses zeigt tiefbetäubt im Namen der Hinterbliebenen **Strasburg, d. 17. Juli 1894** E. Dombrowski, Maurermeister. Die Beerdigung findet Freitag, d. 20. d. M., 4 Uhr Nachm., vom Trauerhause aus statt.

Umstände halber bedanken wir uns erst heute bei allen denen, welche an dem Tode unserer so innig geliebten und umhergehl. Tochter, Schwester und Schwägerin

**Hedwig**  
so innigen Antheil genommen und derselben das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben. Hochbevorzugten Dank Ihrer Hochwürden Herrn Delegat v. Kamrowski und Herrn Vicar für die trostreichen Worte am Sarge der Verstorbenen.  
**Strasburg/Thorn, den 17. Juli 1894.**  
Die tiefbetäubt. Hinterbliebenen **Friedrich u. Johanna Schidrowski, Wanda u. Eduard Freyer.**

**Therese Schönrock Reinhold Lüttke**  
Verlobte  
Sabsee. Bromberg.  
Statt besonderer Meldung! **Hedwig Boeder Paul Ediger**  
Berlobte.  
Kolberg. Gr. Kommorsk.

**Lebensversicherungsanträge**  
für eine der billigsten, coulantesten u. anständigsten Gesellschaften vermittelt **W. Heitmann.**  
7198

**Gegen Einreichung der alten Coupons erfolgt von heute ab die Ausgabe der neuen Dividendenscheine für die Aktien unserer Fabrik, die Rechnungsjahre 1894/5 bis 1903/04 umfassend, in unserem Fabrik-Comtoir.** [9009]  
Den bei uns deponirten Aktien sind die neuen Dividendenscheine bereits beigelegt **Melno, 17. Juli 1894.**  
**Zuckerfabrik Melno.**

Ein gebrauchtes **Zweirad**  
zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. w. brst. u. Nr. 9024 a. d. Exp. d. Ges. erb.

**Kaps und Hülsen**  
kauft ab allen Bahnhöfen **Wolf Tilsiter, Bromberg.**

**Wasserheilanstalt**  
Neumark Wpr.  
Kaltwassercurven nach Hrn. Kneipp. Näheres durch den Leiter der Anstalt [9065] **Dr. Nelke.**



**Phänomen-Rover**  
mit **Elliot-Pneumatic**, Patent-Kugel-Lager und großem Kettengetriebe, sind die leichtesten und schnellsten Räder. Laufende Rennen haben diese gewonnen. Zu Fabrikpreisen bei **F. Lanpichler, Elbing**, zu haben. — Vertreter für Westpreußen. —  
Rover-Vollsterrf., fast neu, für jeden nur annehmbar. Preis zu verkaufen. H. Grabenit. 12.1. Rad ist stark geb., Abg. w. z. Militär

**Bettfedern** das Pfund 50 Pf., 60, 75, 100 Pf.,  
**Halbdannen** pro Pf. 1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00 Pf.  
Bettfedern gegen Nachnahme, empfiehlt **H. Czwiklinski** [8137] Markt Nr. 9.

**Soolbad Inowrazlaw.**  
Stärkstes Jod-bromhaltiges Sool- und Mutterlaugebad. Heilkräftig wirkend bei Frauen- und Kinderkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten, Strophulose, Leue, Neuralgien etc.  
Dauer der Saison bis Mitte September.  
[3539] Die städtische Soolbad-Verwaltung.

**Dr. Brehmer's Heilanstalt**  
für Lungenkranke  
**Görbersdorf i. Schl.**  
Chefarzt **Dr. Achtermann, Schüler Brehmers.**  
Anerkannt beste Erfolge. Sommer- und Winterkuren. Wohnung und Pension (incl. ärztl. Behandlung, Bäder, Douchen, Abreibungen, Milch, Kaffee etc.) schon für 130 Mark auf den Monat.  
Zu Prospekte kostenfrei durch die Verwaltung. [7800]

**Gröffnungs-Anzeige.**  
Am 16. Juli 1894  
ist das  
**Kneipp-Bad „Fürstenberg“**  
im berühmten Ostseebade  
**Zoppot bei Danzig**  
(Haffnerstraße)  
eröffnet und bleibt dasselbe das ganze Jahr hindurch geöffnet.  
Das Kurhaus umfasst 4 Etagen mit ca. 80 hellen, luftigen, trockenen Wohnräumen, zu denen man außer durch Stiegen, auch durch einen absolut sicher führenden Aufzug (Fahrstuhl) gelangen kann. Für Schwerkranken und Gemüthsleidende ist eine besondere, isolirte Abtheilung an der rückwärtigen Front, die durch ihre idyllische Ruhe und durch die Gewährung herrlicher Ausblicke auf die See und die malerische Umgebung von äußerst wohlthuernder Wirkung für die Leidenden ist. [9060]  
Die Kurmethode ist die Verbindung der physikalisch-diätetischen Naturheilmittel: Kneipp'sche Wasser-Anwendungen, Dampfäder, Sonnen- und Luft-Bäder, Kraft-Heil-Diät, Massage.  
Die Pension befindet sich im Hause, und steht mit der Anstalt in Verbindung eine ausgedehnte Milch- und Gärtnerei, eine hygienisch-diätetische Küche, beide unter strenger ärztlicher Controle.  
Zur Aufnahme eignen sich besonders: Alle Arten Nerven-, Blut- und Magendarmkrankheiten, dann Fettucht, Bleichsucht, Gicht, Rheuma, Lungen-, Nieren-, Leber- und Gallensteinleiden, Zuckerkrankheit u. s. w.  
Preise mäßig. Prospekte gratis. Anfragen etc. sind zu richten an:  
**Dr. Christof M. L. Feuerstein,**  
Director.

**Halb umsonst weisse Leinwandrester.**  
Nester aller Art zu Leib- und Bettwäsche, Hand- u. Tischrester in verschiedenen Breiten u. Qualitäten, bis 15 Meter Länge, einzelne Stücke sow. auch ganze Dtd. Hand-, Tisch-, Tisch- u. Tischrester, Servietten u. s. w., u. s. w. Alles nur gediegenste u. dauerhafteste Qualitäten, frisch gewebte, nicht verlegene Waaren, halb umsonst, 20 bis 40 v. Ct. unter Vorkauf, gibt ab an Jedermann, so lange wie Vorrath reicht, die weltberühmte, als reell bekannte  
**Leinwand-Weberei und Wäsche-Fabrik**  
von **A. Vielhauer, Landeshut in Schlesien.**  
Probensendung in 10 Pfd.-Packeten per Post gegen Nachnahme. Nicht Conventirendes wird wieder per Nachnahme zurückverlangt. Jedermann staunt über die billigen Preise, freut sich über die gediegenen Waaren, bestellt sofort nach, wird dauernder Kunde. Obige Weberei versendet Liste gratis. Qualitätsproben ihrer sämtlichen Erzeugnisse (ausschließlich Nester) franco gegen Franco.

**Gebrauchte Dampfdreschsätze**  
(Lokomobilen und Dreschmaschinen auch einzeln) sind in verschiedenen Größen preiswerth und unter sonstigen Bedingungen zu verkaufen. [4718]  
**A. Horstmann, Maschinen-Fabrik,**  
Preuß. Stargard.

**Blikableiter**  
für Wohnhäuser, Scheunen, Ställe etc.  
**Telegraphen- und Microphon-Anlagen.**  
Kostenanschläge bereitwilligst. [8585]  
**Victor Lietzau, Danzig, 44 Langgasse.**  
Telegraphen-, Telephon- und Blikableiter-Bauanstalt.

Es werden Jahr aus Jahr ein mehr als  
**100,000 Kinder**  
mit dem bekannten **Hafermehl von C. H. Knorr in Heilbronn a. N.** ernährt, ein schlagender Beweis für die unbestrittene Güte und den hohen Nährwerth dieses Fabrikats, das knochen- und blutbildend wirkt, wie kaum eine andere Nahrung. Jeder Mutter kann deshalb Knorr's Hafermehl nicht dringend genug empfohlen werden. — Es existieren Nachahmungen, man verlange ausdrücklich **Knorr's Hafermehl**, das in allen einschlägigen Geschäften in 1/4 und 1/2 Kilo-Packeten — niemals offen — zu haben ist.

**Wasserdichte**  
**Schober-, Miethen- oder Stakenpläne**  
12 x 12 Meter gross, mit starker Leine eingefasst, mit eisernen Ringen garnirt,  
**Locomobil-Hauptriemen**  
80 Fuss rheinl. lang, 5 Zoll breit, aus Prima Kernleder, Kameelhaar, Baumwolle oder Segeltuch,  
**Ernte-Einfuhr-Pläne**  
empfehlen [4495]  
**Ferd. Ziegler & Co., Bromberg**

**Photographisches Atelier**  
von **Georg Fast, Danzig**  
58 Vorstadt, Garten 58  
empfeilt Photographien in anerkannt vorzüglichster Ausführung.  
Specialität: Kinderaufnahmen sowie garantiert unvergängliche Photographien, Vergrößerungen nach jedem Originalbild.  
Geöffnet Wochentags von 8-6, Sonntags von 10-1 Uhr. [5749]

**Bedeutender Nebenverdienst.**  
Agenten, Versicherungs-Inspetoren, Reisende, welche vertrauenswürdig u. redigement, können allerorts durch Absatz eines neuen veräufl. lukrativen Artikels ihr Einkommen vergrößern, da monatlich leicht Mt. 200 bis 300 zu verdienen; bei jedem Absatz gleich bares Geld.Adr. erb. **F. W. Moch, Berlin SW., Wilhelmstr. 12.** [7764]

**Das Gorezynski'sche Konkurs-Weinlager**  
Danzig, Hundegasse 119. Danzig. [8586]  
soll in kurzer Zeit verkauft werden  
in Literflaschen  
Milde herber Ober-ungarwein in bester Güte v. Flasche 0,85 Mt.  
1,50  
in Literflaschen  
Marte Italia v. Flasche . . . . . 0,70  
0,75  
Mustawein v. Flasche . . . . . 1,50  
1,50  
Victoria-Bunsch v. Flasche . . . . . 0,75  
0,75  
Arrac de Batavia v. Flasche . . . . . 1,50  
1,50  
Vordhäuser Korn v. Flasche . . . . . 0,70  
0,70  
Rothwein v. Flasche von  
Rheinwein, Moselwein v. Flasche von  
0,50  
0,50  
Champagner v. Flasche von  
2,00  
2,00  
Bedeutendes Lager von Cognac in Gebinden und Flaschen.  
Bestellungen werden auch Fischmarkt 12 entgegengenommen. **Carl Kroll.**

**Oberhemden, Nachthemden**  
**Stragen, Manschetten**  
**Schlipse, Handschuhe**  
**Sofenträger u. Taschentücher**  
empfiehlt  
**H. Czwiklinski**  
Markt Nr. 9. [8137]

**Trockene, astfreie, eichene, sauber**  
in Länge und Breite zugerichtete  
**Parkettstäbe**  
zu Stabfußböden, Paneelwände in  
astfreien Eichen und Kiefern, ge-  
leht, mit den nöthigen schleiftischen,  
Geschnitten etc., trockene, 2 Jahre alte  
Fußbodenbretter in drei Qualitäten,  
43 mm, 37 mm und 32 mm stark,  
liefert gehobelt und geedert, nach Aus-  
gabe zugerichtet, zu civilen Preisen frei  
jeder Bahnstation. [9042]  
**A. Hildebrandt, Christburg Wp.**  
Eine Sleimühle nebst Welle, mit  
Kohlebetrieb, ein Honschneider,  
eine Reiskrymme ist billig zu ver-  
kaufen in der Löwerei von [9012]  
**Patschewitz, Osterode a. Dpr.,**  
Friedrichstraße.

**Ca. 100 Stück Bauholz**  
**ca. 50 Mtr. geschnitt. Birkenholz**  
**ca. 100 Deichselstangen**  
sind zu haben bei [9011]  
Gastwirth **Salewski,**  
Boganzhöfen bei Vergariede.

**Junge Enten**  
groß ausgewachsen, zu billigen Preisen  
empf. Fr. **Ruczinski, Blumenstr. 11.**

**Kartoffeln**  
zu haben bei **Seel, Lindenstraße.**  
**Rothle & Geld-Lotterie**  
letzte Serie. Hauptgewinn Mt.  
50000, 20000, 15000, 10000, 5000 etc.  
Loose à 3 Mt., Porto u. Liste 30 Pf.  
bei **Gustav Kaufmann, Serrenstr. 20.**

**Vermietungen und Pensionsanzeigen.**

**Ein fein möbl. Zimmer**  
wird v. 1. n. Mts. eventl. m. Beköstig.  
zu mietl. gef. Harm. Familienanzahl.  
erw. Off. u. O. B. postl. Graudenz erb.  
**Zwei Wohnungen zu vermieten**  
eine von zwei, eine drei Zimmern, auf  
Verlangen auch Herdstell. [9019]  
**J. Krause, Schlachthofstraße.**  
Die Wohnung des Herrn Major  
Raabe, bestehend aus 8 Zimmern,  
Büchergelag, Stall für 3 Pferde und  
Gartenantheil ist vom 1. Okt. zu ver-  
mieten **Pentwitt, Lindenstr. 30.**

**Eine kleine Wohnung**  
(Keller), 2 Zimmer nebst Zubehör, zu  
verm. **S. Weiß, Unterthornerstr. 20.**  
**Eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche**  
230 Mt. jährlich, an ruhige Mieter zu  
vermieten Trintzestraße Nr. 5. [9084]  
Getreidemarkt 2 sind  
**Wohnungen**  
zu vermieten. [9097]  
Mehrere Wohnungen sind Ober-  
bergstraße 21, bei **Pawlib,** zu ver-  
mieten. Brunnen im Hofe. [8755]  
1 Wohn. v. 2 Zimm., Küche u. Zub.  
3. verm. Oberbergstr. 70, Ecke Salzstr.  
Eine Wohnung, best. aus 7 Zim-  
mern nebst Zubehör, ist von jof. billig  
zu vermieten. Zu erfragen bei  
**Mantheim, Grabenstraße 6.**  
Möbl. Zim. zu verm. Kirchenstr. 1, 1 Tr.  
zusammenhängende möbl.  
Zimmer vom 22. d. Mts. zu  
verm. b. **Baron, Salsch-  
hofstraße 3, 1 Tr.** [9083]  
Möbl. Wohnung nebst Bücherei,  
zu vermieten [9082]  
**Langestr. 9, 2 Treppen.**

**Seebad Zoppot**  
Familienspouat. Zum 1. August er.  
werden Zimmer eventl. Pension für  
75 Mt. monat. frei. **Bismarckstr. 1.**

**Johannisburg Opr.**  
Wegen Auflösung hiesiger  
Kreissgenossenschaft sind die von  
derselben innegehabten  
**Speicherräume**  
vom 1. Oktober er. ob ande-  
weitig zu vermieten. Einem  
tüchtigen Getreidehändler wird  
hierdurch Gelegenheit geboten, sich  
eine gesicherte Zukunft zu gründen,  
besonders da am Plage wenig  
Konkurrenz vorhanden. (8793)  
**J. Scheimann**  
Johannisburg Opr.

Zum Sommeraufenthalt, doch  
lieber Winterziehung z. um 11 jähr.  
Tochter wird ein evang. Mädchen a. e.  
büch. Gut Westpr., f. gel. Ort, gegen-  
mäßige Pens. gef. Erzieherin im Hause,  
Dorfeten an Gutsbes. **Wastke-Wroczna**  
(Post u. Telegr.-St.) erbeten. (8723)  
**E. Danc, d. w. d. weit. Ausbild. i. einz.**  
Locht. i. d. Stadt lebt. u. i. g. m. Kind. besch.  
möcht. w. sehr. mehr. H. Mäch. d. d. T. S. G. T.  
schule bei, jofl. o. z. Michaeli b. f. aufzun.  
Geß. Off. u. K. S. 25 postl. Dorotheo erb.  
Damen best. Stände f. z. Nied. unt. str.  
Discr. liebt. Aufnahme b. Geb.  
**Baumann, Berlin, Kochstr. 20. Väd. i. Geb.**

**Verelne**  
Versammlungen  
Vergnügungen.

**Friedrich Wilhelm-Victoria-**  
**Schützengilde.**  
**Schützenhaus.**  
Jeden Donnerstag, Abends 7 1/2 Uhr;

**Familien-Concert.**  
(Kavalle Inf.-Regt. 141.)  
Mitglieder und Familien gegen Vor-  
zeigung der von Herrn Kuhnert abzu-  
holenden Karten frei; Nichtmitglieder  
zahlen pro Person 10 Pf. [5177]  
**Der Vorstand.**

**Friedrich Wilhelm-**  
**Victoria-**  
**Schützengilde.**  
Graudenz.  
**Königs-Schützenfest**  
am 5., 6. und 7. August, wozu das  
gehörte Publikum freundlichst ein-  
geladen wird. **Der Vorstand.**

**Krieger-Verein**  
**Hohenkirch Wpr.**  
Sonntag, den 22. Juli, Nach-  
mittags 4 Uhr:

**Ausflug nach Pionik.**  
Antreten 1/4 Uhr — Abmarsch 4 Uhr  
vom Vereinslokal aus. Die Vereins-  
abzeichen sind anzulegen. Abends  
Kinderfest im Garten des Kameraden-  
Bierhaus in Pionik. [8959]  
Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.  
**Der Vorstand.**

**Krusch.**  
Sonntag, den 22. d. Mts.  
**Tanzkränzchen**  
wozu freundlichst einladet **Ewert.**

**Pianinos**  
zu **Original-Fabrikpreisen,**  
auch auf Abzahlung, empfiehlt  
**Oscar Kaufmann,**  
Pianofortemagazin.  
Den Zweien von der Familie  
**Pomplun**  
aus dem „Freundschaftlichen Garten“  
sendet ein wehmüthiges „Grüß Gott“  
[9005]  
**Der Laurenburger.**  
Mutter ist von wejen Entschuldigung  
garnicht böse!  
**Heute 3 Blätter.**

Lebensweise und Lebensdauer.

Jeder gesunde Mensch in gesunden Verhältnissen wünscht ein hohes Alter zu erreichen; das Wohl der Familien hängt in hohem Maße von der Lebenszeit ab, die ihren Gliedern, besonders den Vätern, vergönnt ist; das Wohl der Staaten hängt in gleichem Maße von der mittleren Lebensdauer seiner Bewohner ab.

Die Lebensdauer hängt von den verschiedensten Umständen ab, am allermeisten aber von der Lebensweise. Treffliche Gelehrte haben in neuester Zeit ein besonderes Studium aus den alten Herren und Damen gemacht und deren Anschauungen über die Ursachen des hohen Alters verzeichnet.

Danach würden die zehn Voraussetzungen der möglichst langen, guten Lebenserhaltung etwa folgende sein:

- 1. Der Besitz einer befriedigenden Weltanschauung. Das ist besonders der Glaube an ein göttliches, gerechtes Weltregiment. Damit hängt zusammen, daß man sich nicht der Melancholie, dem Neide, dem Hass und anderen zehrenden Leidenschaften ergibt. 2. Vermeidung von Anstrengung. Leben auf gesundem Boden, in gesunder Umgebung. 3. Abhärtung des Körpers von Jugend auf, so daß er Krankheitskeime leicht abtödtet oder doch Krankheiten leicht überwindet. 4. Möglichst viel Aufenthalt in frischer oder doch reiner Luft. 5. Kein allzulanger Schlaf. 6. Vermeidung von starken Aufregungen und Aenderungen der Lebenslage; dies gilt besonders für alte Leute. 7. Mäßigkeit und Einfachheit im Essen. 8. Mäßigkeit besonders im Trinken. 9. Arbeitsames Leben. 10. Gute Pflege in kranken Tagen, gute Arznei.

Auf den achten Punkt ist besonders Werth zu legen. Bode's Angaben darüber verdienen Beachtung, er schreibt: Sie denken vielleicht, ich übertreibe, wenn ich behaupte, daß in Deutschland von 10 Männern mindestens einer eines um mehrere Jahre oder Jahrzehnte verkürzten Todes stirbt, weil er zu viel getrunken hat. Die Statistik lehrt nur einen kleinen Theil der Wahrheit, sie bringt aber doch noch genug traurige Fälle zusammen. Sie lehrt uns z. B., daß in Preußen in den 12 Jahren 1877-1888 von 12826 Männern und 1342 Frauen festgestellt werden konnte, daß sie direkt am Säufervahnsinn zu Grunde gingen. Sie lehrt uns ferner, daß von den preussischen Selbstmördern des Jahres 1889 105 infolge von Säufervahnsinn und weitere 406 infolge von Trunkenheit oder Trunksucht ihre That begingen. Bei den Bauhandwerkern und anderen Arbeitern ist festgestellt, daß auf diejenigen Tage der Woche die meisten Unglücksfälle kommen, an denen am meisten Alkoholwirkung vorhanden ist. Die schlimmste Unfallziffer, also eine schlimmere selbst als die Bergarbeiter, haben von allen Berufs die Brauer, die thörichte Weise sehr viel Freibier erhalten und trinken. Man hat in Preußen für die 5 Jahre 1879-1883 die Sterbefälle aller solcher Personen untersucht, welche ihren Erwerb in der Herstellung oder dem Verkauf von berauschenden Getränken hatten: Bierbrauer, Destillateure, Bier-, Branntwein- und Weinhändler, Gast- und Schankwirthe, Kellner usw. Die Angehörigen dieser Berufe sterben erheblich häufiger als die übrige Bevölkerung an Gehirnkrankheiten, Tuberkulose, Lungen- und Brustfellentzündung, Herzkrankheiten, Nierenkrankheiten, Krebs, Selbstmord; viel seltener als die anderen sterben sie nur an Altersschwäche.

Das wären einige Zahlen. Die wichtigsten Angaben kann uns die Statistik nicht liefern. Sie kann uns z. B. nicht sagen, wie viel Kinder im ersten Lebensjahre sterben, weil sie in Häusern hineingeboren sind, in denen Entbehrung, Schmutz und Nachlässigkeit zu Hause sind, weil der Ernährer ein Trinker ist. Professor Demme in Bern hat einmal die Verhältnisse in zehn Trinkerfamilien und zehn nüchternen Familien untersucht. In den Trinkerfamilien waren 57 Kinder, davon starben 25 in den ersten Lebenswochen, 6 waren Idioten, 5 blieben sehr klein, 5 litten an Epilepsie, 5 an angeborenen Krankheiten, nur 10 entwickelten sich befriedigend. Die 10 nüchternen Elternpaare hatten 61 Kinder, von diesen starben 5 in den ersten Wochen, 6 hatten das eine oder andere Leiden, 50 entwickelten sich ganz normal.

Professor Kollmann in Basel, der auch die Lebensdauer zu seinem besonderen Studium gemacht hat, bemerkt: „Einfachheit in Speise und Trank sind die ersten Bedingungen für die Erhaltung der Gesundheit und eines langen Lebens. Das Durchschnittsalter der besseren Stände, vor Allem der Männer, ließe sich zweifellos beträchtlich steigern, wenn die Nüchternheit bei der christlichen Bevölkerung auf derselben Höhe sich befände, wie z. B. bei den Juden. Mit dem Siege über die gesundheitschädliche Gemüthsart erreichen wir die Mittel zur Bekämpfung der sozialen Revolution durch die soziale Reform. Der Alkohol ist zweifellos eins der größten Gemüthsgefahren jeder Reform.“

So urtheilt ein hervorragender Arzt, ebenso urtheilen die hervorragenden alten Leute selbst. Denken wir nur an einige der zuletzt Gestorbenen! Kaiser Wilhelm I. trank kein Bier. Professor v. Döllinger, der noch im 91. Jahre 14stündige Vorträge halten konnte, liebte zu sagen: „Die Menschen sterben nicht, sie tödten sich“, und als Hauptmörder der Menschheit bezeichnete er die Spirituosen. Er trank nur selten etwas Wein. Professor Chevreul in Paris, ein ausgezeichneter Chemiker, der im April 1889 im 102. Jahre starb, verabreichte gleichfalls die alkoholhaltigen

Getränke. Feldmarschall Moltke schrieb als 90jähriger in seiner schönen festen Handschrift an einen Vertreter der Mäßigkeitssache: „Ich selbst trinke weder Bier noch Branntwein. Ein gesunder Mensch braucht bei mäßiger Anstrengung überhaupt kein solches Reizmittel und es für Kinder zu verwenden, ist geradezu frevelhaft.“

Ein furchtbarer Wirbelsturm

hat am Sonnabend, wie schon kurz berichtet wurde, in der Nähe der bayerischen Residenzstadt München mehrere blühende Gemeinden fast vollständig zerstört und die Bevölkerung in die größte Noth versetzt. Am Sonnabend Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr ging über den südlichen Theil der bayerischen Hochebene, auch über München, ein heftiges Hagelwetter nieder. Die Schloffen fielen in der Größe von Taubeneiern, die Temperatur wechselte im Verlaufe des Unwetters außerordentlich schnell. Das von der eigentlichen Windhose heimgeleitete Gebiet liegt etwa zwei Meilen ostnordöstlich von München an der Bahnlinie nach Simbach. Mitarbeiter der „Münch. N. Nachr.“, welche der Unglücksstätte einen Besuch abgestattet haben, entwerfen ein sehr anschauliches Bild von der verheerenden Wirkung des Unwetters und der Nothlage der schwer betroffenen Bevölkerung, dem wir Einiges entnehmen.

Der herrliche königliche Forst von Ebersberg, der erst vor wenigen Jahren durch die Konne schwer heimgeleitet war, ist nicht mehr wieder zu erkennen. Auf weiten Strecken stehen nichts als in halber Höhe mit furchtbarem Gewalt vom Cyclon abgedrehte Baumstümpfe. Der erste Anblick gestattet den Vergleich, als stände man vor einer gigantischen Spargelkultur. Merkwürdiger Weise blieben die Häuser von Solmsmühl und Schbach, die mitten in dem „Schlachtfeld“ liegen, von dem Wirbelsturm vollständig verschont. Es berührt fast, die schmutzen Anwesen unweit von den Trümmerhaufen zu sehen. In der Ferne sieht es aus, als habe ein entsetzliches Erdbeben Alles bis in die Grundfesten durcheinander gerüttelt. Die Bedachung der Häuser bestand in dieser Gegend zumeist aus Ziegeln und Stroh oder Blech, Holz und Schiefer. Dieses gesammelte Material ist wie auf große Kuppelhäusern zusammengewirrt. Von den Dachstühlen starren nur noch einzelne Balken und Sparren in die Luft. Zumeist ist auch das Mauerwerk gänzlich vernichtet, so daß man durch die Häuser förmlich durchgehen kann. Die halben Häuser liegen auf der Straße oder in den Wiesen. Man steigt über Bäume, Telegraphenstangen, Ortschaften, halbe Blechdächer, Bretter, Balken, Ziegel, Fensterstübe und allen möglichen Hausrath hinweg! Hier äußert sich das Elend an allen Ecken und Enden.

Auf der Fahrt nach Sub liegt links im Straßengraben eine Fuhre Langholz, 20 bis 30 Stämme in einer Länge von etwa 10 Metern. Sie sind durch Ketten fest verbunden und haben ein enormes Gewicht. Der Draht wehrt die ganze Fuhre sammt Pferden und Fuhrknecht in den Straßengraben. In Sub, Amples, Pullach sind alle Häuser zerstört.

Die Hauptkraft des Elementes hat sich auf die Gemeinde Forstern geworfen. Das Dorf macht den Eindruck, als wäre es einen Tag lang bombardirt worden. Der Kirchthurm ist, wie schon kurz mitgetheilt wurde, oberhalb der Uhr förmlich rasiert und in sich selbst zusammengestürzt. Die Trümmer sammt den Glocken stürzten auf den Altar in der Apis der Kirche. Als die Thüre zur Kirche geöffnet wurde, bot sich ein trauriger Anblick. Der Altar war unter einem Haufen von Euditt und Trümmern begraben, aus dem noch die Glocken hervorlugten. Durch das völlig zerstörte Dach schauten des Himmels Wolken tief hinein. Auf dem Kirchhof sind sämtliche Grabsteine, darunter schöne massive Granit- und Marmorblöcke, wie Kartenblätter nach einer Richtung hin übereinandergelegt, alle beschädigt und geborsten. Ein zwölfjähriger Knabe, der einzige Sohn seiner Eltern, betrat einen Stall in dem Augenblick, als das Gebäude einstürzte. Der Kleine wurde von den zusammenbrechenden Balken erdrückt.

Über den Wirbelsturm selbst kann fast Niemand von der Bevölkerung befragende Aufschlüsse geben. Die Leute haben sich bei dem heranziehenden Unwetter so schnell wie möglich in ihre Verhölungen geflüchtet. Als sie diese nach kurzer Frist verließen, war das Unheil fertig. Der ganze Wirbelsturm hat nach übereinstimmenden Mittheilungen höchstens acht Minuten gedauert. Während dieser Zeit wurden Hunderte von Familien obdachlos. Die Gegend wurde zuerst von einem schweren Hagel beschlagen. Dann wurde es plötzlich stöckfinkter, die Niederdrückung hörten fast auf, es erfolgte eine einzige elektrische Entladung mit schwachem Donner. Plötzlich wälzte sich der furchtbare Wirbelsturm über die Gegend weg, Alles, was in einer geringen Höhe über den Boden hervorragte, vernichtet. Der Draht drehte sich fortwährend im Kreise, woraus sich erklärt, daß die Gebäude oft an ganz entgegengesetzten Seiten zerstört wurden. Auch die Bäume sind zum großen Theile nicht abgebrochen, sondern abgedreht.

Der Draht, der so viel Unheil angerichtet hat, war allem Anschein nach ein sogenannter „Zornados“, d. h. Wirbelsturm, der aber an Stärke nur selten so gewaltig ist, wie die Drane auf den indischen und chinesischen Gewässern. Er beschränkt sich nur auf einen kleineren Raum und ist verhältnismäßig von kürzerer Dauer. Er bewegt sich (wie auch hier) in der Regel von Südwest nach Nordost über die Erdoberfläche. Die Erscheinung wird durch einen sehr kräftigen aufsteigenden Luftstrom gebildet, welcher in der Höhe seiner Wasserdämpfe verdichtet. Die Windhose entstand, wie der „Frankf. Jtg.“ von der Unglücksstätte geschrieben wird, im Zusammenstoßen zweier Hochgewitter, die bei lichten Wolken Schloffen von 100 bis 500 Gramm warfen. Plötzlich senkten sich die Wolken im Wirbel zur Erde, unter plötzlicher Finsterniß und mit dumpfem Getöse der Luft bewegte sich der Wirbel rasch vorwärts. Der Sturm war nach einer Viertelstunde vorüber. Innerhalb des Weges, den der Wirbel nahm, fielen wenig Schloffen. Die Häuser sind theils zu Boden gedrückt, theils zerrissen, theils umgestülpt und abgedeckt. Die Dachbalken und Mauerreste sind mit Streu- und Heuvorräthen umwunden, Bedachungstheile weit ins Feld verstreut. Die Bäume sind ausgerissen, zerknickt, zerrissen und umhergeschleudert. An allem Bestötzten sieht man, wie es vom Sturm zusammengepreßt wurde. Auffällig ist, daß kein Brand entstand.

Trotz der furchtlichen allgemeinen Zerstörung — man schätzt die Zahl der zerstörten Gebäude auf 600 — sind verhältnismäßig nur wenige Personen verletzt worden, und diese haben, von einigen Arm- und Beinbrüchen abgesehen, auch nur leichtere Verletzungen erlitten. Getödtet ist ein Knabe, und ein dreijähriges Kind wird vermisst. Auf gräßliche Weise wurde eine Frau schwer verletzt. Dieselbe war im Begriff, vom Felde heimzuführen. Auf dem Wagen befand sich eine Egge; der Luftdruck schleuderte die Frau in die Bahne der Egge und dann die förmlich aufgeschleppte Frau mit der Egge in weitem Bogen auf das Feld. Die schwer Verletzte wurde sogleich ins Krankenhaus geschafft. Ein Mann, Forsthuber mit Namen, wurde in dem Augenblick, als er sein Haus verlassen wollte, von dem Wirbelsturm erfaßt und, wie „a Fahl“, sagte seine weinende Tochter, 50-60 Meter gegen den Wald zu gedreht, von wo er auf allen Vieren zurückkriechen mußte. Von dem vom Sturme herabgeschleuderten Schieferdach seines Hauses wurde dem armen Mann der Kopf gespalten, so daß das Gehirn bloßliegt.

Gleichfalls am vergangenen Sonnabend, um 3 Uhr Nachmittags, wurde in der Nähe von Köln a. Rhe in eine Windhose beobachtet, die sich in Gestalt eines hellen Schlauches, der aus dunkeln Wolken herabhing, zeigte. Innerhalb des Schlauches erschienen die weißen Wolken in lebhafter Wirbelbewegung; man konnte deutlich erkennen, daß die wirbelnden Massen aus der Höhe gegen die Erde hinabgedrückt wurden. Das Ende schien jedoch den Boden nicht zu berühren. Gegen 3 Uhr 10 Minuten wurde die Erscheinung schwächer, der Wolken Schlauch erschien schmaler und dunkler, seine untere Spitze wurde etwas in die Höhe gebogen und von dort schienen schwarze Wölkchen, wie Dämpfe, ausgetrieben zu werden. Fünf Minuten später zeigte sich die Erscheinung schmal und wellenförmig, wie ein dunkler ungeheurer Wimpel, auch lag sie nun fast horizontal in den Wolken. Nach ihrem Verschwinden trat auf dem Rhein ein äußerst heftiger Regenguß ein. — Vielleicht steht diese Erscheinung in meteorologischem Zusammenhang mit der bei Schwaben in Bayern beobachteten Windhose. In Schwaben ging das Unwetter zwischen 2 1/4 und 3 Uhr an demselben Tage nieder. Der Zeitunterschied zwischen beiden Erscheinungen ist mithin sehr gering.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 18. Juli.

Der Regierungs-Präsident zu Gumbinnen hat die Anordnung, nach welcher Grenzlegitimationscheine von den Behörden der Kreise Johannisburg, Ust und Dlektro nicht ausgestellt werden dürfen, bis auf weiteres außer Kraft gesetzt.

Die Konferenz der Landräthe des Regierungsbezirks Marienwerder, die zum 20. Juli nach Thorn einberufen war, ist bis auf weiteres verschoben worden.

Die Einführung der von der Direktion der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn am 14. Mai bekanntgegebenen demnächstigen Tarifierhöhungen für Getreideleistungen von Rußland nach Danzig und Neufahrwasser von den Stationen der Südwestbahnen, der Kiew-Boroneß-Poljassischen und Mlawka-Brest Eisenbahn wird neueren Mittheilungen nach bis auf Weiteres verschoben.

Vom 26. d. M. ab findet eine 5tägige Uebung der übungspflichtigen ehemaligen Einjährig-Freiwilligen der Reserve der Garde-Kavallerie, welche nicht Offizier-Aspiranten sind, statt; diese Uebungspflichtigen werden zu denjenigen Regimenten eingezogen, bei welchen sie ihrer einjährigen Dienstpflicht genügt haben.

[Militärisches.] Dr. Thiel, Unterarzt beim Gren. Regt. Nr. 1, mit der Wahrnehmung einer Militär-Arztstelle beauftragt. Schöne mark, Pfarrvikar in Nieder-Salzburg, zum Divisionspfarrer der 35. Div. in Thorn ernannt. Hoffrichter, Divisionspfarrer von der 3. Div. in Stettin, als Divisionspfarrer in die neuerrichtete Pfarrstelle bei der 1. Garde-Anf. Div. nach Potsdam, Marnemann, Garnisonpfarrer von Glatz, als Divisionspfarrer der 3. Div. nach Stettin versetzt. Schmitz, Gerichtsreferendar, zum Intendantur-Referendar bei der Intend. XVII. Armee-Korps, Kohz, Intend. Vicepräsident von der Intend. V. Armee-Korps, zum Intend. Secretariats-Assist. ernannt. Seßhaus, Zeughausbüchsenmacher vom Art. Depot Gese Boyen, beauftragt mit Wahrnehmung einer freien Oberbüchsenmacherstelle bei der Gewehrfabrik Erfurt, zum Oberbüchsenmacher ernannt.

Der Korvettenkapitän v. Dreßky, Ausrüstungs-Direktor der Kaiserl. Werft in Danzig, und Lieutenant zur See Adjutant v. Gumbkow sind zum Herbst von ihrer Stellung entbunden worden. Der Korvetten-Kapitän v. Arnoldi, bisher Kommandeur des Kreuzers „Eperber“, ist zum Ausrüstungs-Direktor und Lieutenant zur See Engelhardt zum Adjutanten der Werft in Danzig ernannt worden.

Den Hauptleuten v. Reppert im Füsilier-Regt. Nr. 34 Melchor im Inf. Regt. Nr. 18, Dyckerhoff im Feldart. Regt. Nr. 1 und Uden im Feldart. Regt. Nr. 17 ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse mit der Krone verliehen worden.

Der bisher bei dem Ober-Präsidium zu Koblenz beschäftigte Regierungs-Assessor v. Loeper ist der Regierung zu Königsberg, der Regierungs-Assessor Dr. Conze zu Insterburg dem Ober-Präsidium zu Danzig, der neuernannte Regierungs-Assessor v. Pirch ist der Regierung zu Danzig überwiesen und der neuernannte Regierungs-Assessor v. Starck dem Landrath des Kreises Memel zur Hilfsleistung in den landrätlichen Geschäften zugetheilt worden.

Der Amtsgerichtsrath Kaufmann in Grandenz ist nach Danzig versetzt. Dem Referendar Grafen Fink v. Finkenstein zu Herzogswalde ist die erbetene Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt worden.

Der Superintendentur-Verweser Pastor Schröder in Zempelburg ist zum Superintendenten der Synode Zempelburg, Regierungsbezirk Köslin, ernannt.

An Stelle des als Pfarrverweser nach Alt-Pillau berufenen Predigers Giere ist dem Prediger Kelm, bisher Pfarrverweser in Legitten, die Hilfspredigerstelle in Saalfeld übertragen worden.

Dem Rittergutsbesitzer v. Grabaki auf Kruschka podl. ist der Rothe Adlerorden IV. Klasse verliehen worden.

Der bei der Wasserbauinspektion in Bromberg beschäftigte Baumeister Schmidt ist der Reichelstromverwaltung zur weiteren Beschäftigung überwiesen worden.

[Von der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.] Versetzt sind der Stations-Aufseher Chilla von Marienburg nach Słowo und der Bahnkontrolleur Głompy von Marienburg zur Direktion in Danzig; die Geschäfte des Kontrolleurs hat der Verkehrs-Inspektor Wilde aus Danzig mitübernommen.

[Erledigte Schulstellen.] In Jaszdrowo, (allein, Kreis-Schulinspektor Gerner-Pr. Friedland), Lehrer- und Küsterstelle zu Hohenstein, Kreis D. Krone, (Gutsbesitzer zu Hohenstein), evangelisch; in Damerau, Kr. Schlochau, (allein, Kreis-Schulinspektor Katulub-Prechlau), katholisch.

\* Aus dem Kreise Grandenz, 17. Juli. In der festlich geschmückten Schule zu Piaszen fand heute die Kirchenvigilantion der Konfirmanden des ländlichen Kirchspiels Piaszen-Rudnick durch den Herrn Superintendenten Schlawe aus Lessen statt.

Grandenz-Rosenberger Grenze, 16. Juli. Welche Noth hier und da unter dem gemeinen Volke herrscht und wie gleichgültig manchen Leuten die Gefängnißstrafen sind, zeigt der nachstehende Vorfall. Der Besitzer S. in R. hatte einen großen werthvollen Hofhund. Dieser hatte sich von der Kette losgemacht und befand sich heute früh auf dem Kleeelde des Käthners N. in R. Letzterer wandte sich schnell an den Viehhirten M. und versprach ihm ein Schnapsgeld, wenn er den Hund aufhängen würde. Dem M. war das Ergreifen des Hundes ein leichtes, weil er bis vor Kurzem bei Herrn S. in Diensten gestanden hatte und der Hund ihm daher vertraulich entgegen sprang. Schnell wurde ein Strang herbeigeschafft und das arme Thier im Garten des N. erhängt und dann ins Wasser geworfen. Als darauf der Gemeindevorsteher aus R. den M. fragte, ob er



Preis pro einspaltige Kolonelleile 15 Pf.  
**Arbeitsmarkt.**  
Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

**Stud. geod.**  
Sucht wahr. der Monate August, Septemb., Oktob. Beschäftigung. Off. sub B. T. 850 an die landwirthsch. Hochschule Berlin.

**Ein tücht. Buchhalter**  
29 Jahre alt, verh., evgl., brandenburg., mit dopp. Buchf. u. Correspondenz vollst. vertraut, auch in d. Moskerei prakt. und theor. erfahren, wünscht per bald Engagement. Gest. Offerten erb. u. R. K. 100 postl. Thorn. [8688]

**Ein tücht. geb. Landwirth**  
29 J. a., mit etwas Vermög., wünscht in ein kleines Grundstück oder Gastwirthsch. zu heirath. Wittw. nicht ausgeschlossen. Off. u. F. M. Pfl. Konarzin erb.

**Brennerei-Verwalter**  
Sucht Stellung zur Zeit. ein. gr. Betrieb. Off. u. W. bef. die Exp. der Neuen Weistr. Mittheilungen, Marienwerder. [8854]

**Schlachthaus-Aufsicher**  
mit nur guten Zeugnissen und Empfehlung unter bescheid. Anprüchen. Gest. Off. unter K. B. postlag. Eichmieden erb. Dasselbst wird Wald zu kaufen ein größerer Wald gesucht.

**Ein tüchtiger, solider Conditorgehilfe**  
Sucht Stellung. Offerten unter Nr. 9087 an die Exped. des Geselligen erbeten.

**Ein Oberschweizer**  
Sucht zum 1. Oktober d. J. mit 3 oder 4 Gehilfen andere Stellung. Derselbe kann sich als tüchtiger zuverläss. Mann ausweisen. Das Bedienen u. Wägen des Viehes kann ihm anvertraut werden. Gest. Off. w. briefl. m. Aufsch. Nr. 8975 d. d. Exped. d. Geselligen in Graudenz erb.

**Ein Bäcker**  
Der schon mehrere Jahre selbstständig Bäckerien (Brod- u. Semmel-) vertrieb. h. gegenw. noch in gleichartiger Stellung ist, sucht ähnliche Stellung. Off. u. Nr. 8280 an die Exped. d. Geselligen erb.

**1 Mahl- u. Schneidemüller**  
28 Jahre alt, sucht Stellung als Werkführer. Auf Wunsch versändl. Portfell. W. Kehn, Kl. Ruhig bei Lude Wdr.

**Ein junger Müller**  
Der kürzlich seine Lehrzeit beendet, sucht v. Hof u. Spät. Stelle in ei. Wasser- od. Dampf- u. Mühle. Gest. Off. erb. Carl Abraham Müller, Oberfeld bei Marienwerder. [8978]

**Ein junger zuverläss. nächsterer Müller**  
Der mit Geschäftsmüllerei bescheid weiß, sucht v. 1. August in ein. größ. Mühle d. Stell. g. Empf. 3. Seite. Gest. Off. w. briefl. m. Aufsch. Nr. 8970 d. d. Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Ein tauglicher Müller, 25 J. alt, m. Kunden- u. Geschäftsmüll., sämmtl. Maschinen u. Mahlvorfabr. der Reuzzeit vertritt, d. H. Reparatur. ausführt, sucht Stellung zum 1. August oder später. Off. u. M. N. postl. Egenmühl b. D. Krone.**

**Mahl- und Schneidemüller**  
Dzintowski, Dlugomost bei Radost.

**Beretreter**  
katholischer Confession.  
Felix Przystkowski  
Ungar-Wein-Großhandlung  
Natiwor. [8960]

**Verkäufer**  
die perfekt polnisch sprechen, zu detoriren vers. n. selbstständig flott expediren können, wollen sich unter Beifügung der Photogr. melden. Hohes Gehalt, angenehme dauernde Stellung. Eintritt September.  
M. Berlowitz, Thorn, Manufaktur- und Garderoben-Geschäft. [8950]

**Ein tüchtiger Sattlergehilfe**  
Sucht von sofort A. Sopp, Garnsee. Ein tüchtiger Barbiergehilfe kann von sofort oder später eintreten. D. Loebke, Osterode Ditr.

**Ein Barbiergehilfe**  
kann am 28. d. Mts. oder 1. August bei mir eintreten. S. Weiss, Thorn.

**Feste Engagements**  
erb. Kaufleute u. landwirthsch. Beamte mit aut. Empf. p. Hof. u. später durch Adolph Guttzeit, Graudenz. (706) Provisionszahl. b. Engagements-Ann.; Placierungen in Dit- u. Westpr., Pommern und Posen. Größtes u. ausgedehntestes Stell.-Veru.-Gesch.; nur gute Placierungen

**Ein Barbiergehilfe**  
kann sofort eintreten. A. Steinert, Osterode Ditr.

**Zwei Malergehilfen**  
finden dauernde Beschäftigung bei Ed. Kaminski, Biella Ditr. Reise wird vergütet. [8952]

**Mehrere Malergehilfen**  
finden Beschäftigung bei A. F. Teschke. [9093]

**2 tücht. Malergehilfen**  
Sucht von sofort A. Raifemborski, Malermstr., Hohenstein Ditr.

**Malergehilfen**  
Sucht Wegener, Garnsee. [8933]

**Ein tücht. Malergehilfe**  
auch ein Lehrling können sofort eintreten bei Ad. Senzel, Maler, D. C. L. u. Malergehilfen. Tüchtige Malergehilfen finden von sofort Beschäftigung bei E. Desjonnert. [9066]

**Ein Ladierer**  
für dauernde Arbeit kann sich melden bei Wagenbauer Schlentner, Marggrabowa. [8860]

**Schweizer mit Gehilfen**  
zu einer Herde von 80 Kühen, der das Melken, Füttern, Putzen und Ausmilchen beizugehen muß. C. Wark, Hermannshof bei Freuß. Stargard. [8338]

**Ein verheiratheter Oberschweizer**  
mit 3 Schweizerknechten, wird von sofort oder 1. Oktober in Wittemborski bei Maszewo zu einer Kuhherde von 80 Stück gesucht.

**Einem Oberschweizer**  
mit 2 Unterschweizern zu 60 Kühen und einen unverheiratheten Schweinefütterer sucht zum 1. Oktober d. J. Dom. H. Walfau bei Aufsch. [8662]

**Ein junger Molkevergießer**  
der sich allen vorkommenden Arbeiten unterzieht, kann sofort eintreten in die Genossenschaft Molkevergießer in Graudenz. Gehalt 20 Mtl. monatlich, auch etwas mehr. Molkevergießer J. Jäger.

**zuerlässiger Meier**  
als Stellvertreter gesucht. Etwaige Bewerber zugleich Gehaltsforderung anzugeben. Vorfa u. bei Worroschin Wdr.

**Ein arbeitsamer, älterer Meier oder Häser**  
dem beste Empfehlungen zur Seite stehen, findet dauernde Stellung bei Molkevergießer Adolf Penner, Bischofswerder Westpr. Gehalt nach Ueber-einkunft. (8941)

**20 Maurergehilfen**  
finden bei hohem Lohn Beschäftigung beim Kirchbau in Swaroschin. Ein zuverlässiger tüchtiger Maschinist der schon längere Zeit mit der Garrettschen Dampfmaschine gearbeitet hat und auch kleine Reparaturen ausführen kann, findet Beschäftigung, ebenso ein Heizer. M. Lehmann, Tuchel.

**Ein tüchtiger Maschinist**  
Suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen Maschinisten zum Kohndrusch. Derselbe muß sich verpflichten, landwirthsch. Arbeiten zu verrichten, wenn die Maschine außer Betrieb ist. Nur pr. Zeugnisse werden berücksichtigt. Persönliche Vorstellung erwünscht. S. Friebe, Gruczno. [8641]

**Tüchtige Kupferschmiede**  
finden dauernde Beschäftigung bei S. Geelhaar, Schwef. [8643]

**Gutschmied**  
mit Burden, der sämtliche Schmiedearbeit, Hufebeschlag, Maschinenreparatur versteht, gesucht in Scharnowo, Nr. Strassburg Wdr. [8849]

**Ein Schmiedegehele**  
kann sofort eintreten beim Schmiedemeister Boll, Gr. Dellshwib bei Rosenberg Wdr. [9003]

**2 Schuhmachergehilfen**  
die auch Handarbeit verstehen, erhalten sofort dauernde Stellung bei S. Bartel. [8895]

**Ein tüchtiger Sattlergehilfe**  
Sucht von sofort A. Sopp, Garnsee. Ein tüchtiger Barbiergehilfe kann von sofort oder später eintreten. D. Loebke, Osterode Ditr. [9010]

**Ein Barbiergehilfe**  
kann am 28. d. Mts. oder 1. August bei mir eintreten. S. Weiss, Thorn. [8888]

**Ein tücht. Gärtnergehilfe**  
kann sofort oder zum 1. August eintreten bei S. Grothe, Kunst- und Handelsgärtner, Altenstein Ditr.

**Klempnergehilfen**  
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei W. Doehle, Klempner u. Dachdeckermeister, Thorn. [8940]

**Zuverläss. Bäckergehilfen**  
der auch mit der Conditorei vertraut ist, verlangt S. Klein, Bäckerstr., 8976 Marienwerder Westpr. Suche per sofort einen anständigen 1. Bäckergehilfen der sein Fach gut versteht. Lohn 9 Mtl. Meld. verb. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 8984 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Stellmacher**  
ev., verh., und Vogt ev., verh., werden auf sehr guten Accord für größ. Herrschaft bei Berlin gesucht. von Drzewski & Langner, Central-Verm.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38. [8391]

**Ein Stellmacher**  
verheirathet, der auch die Führung der Locomobile übernehmen kann, findet zu Martini Stellung in Wähle Schwef. [8712]

**2-3 Diensther**  
finden dauernde Beschäftigung bei Wojda, Tischlermeister, Culmsee. [8983]

**Sechs kräftige Ziegeleiarbeiter**  
können von sofort bei mir in Afford eintreten. A. Ehmman, Zieglermeister, Ziegelei Mehrlein u. Blaut, Graudenz. Zwei tüchtige Schneidemüller für Walzenvollgatter finden von sofort Beschäftigung bei hohem Lohn bei W. Panten, Zempelburg. [8983]

**Ein junger Müllergehilfe**  
und ein Lehrling können sich melden Klingermühle bei Döge. [9013]

**Müllergehilfen**  
von sofort verlangt Bäckermühle Marienwerder. Doligkeit, Obermüller. [8845]

**Einem Windmüller**  
Sucht von sofort bei dauernder Beschäftigung S. Deich, Mühlenbesitzer, Hohenkirch. [9043]

**Ordnliche und tüchtige Steinseher**  
können sich melden beim Polier Sieck in Gr. Wilsch, nächste Bahnstat. Nawra. Für eine Mineralwasserfabrik wird bei hohem Lohn ein tüchtiger, zuverlässiger Arbeiter als Abzieher gesucht. Offerten unter Nr. 8659 an die Exped. des Geselligen erbeten. [8986]

**Evangel., durchg. nüchtern., gejunger Rechnungsührer**  
zu sofort gesucht in Gr. Konow bei Wdr. Geibt in Amts-, Standesamts-Geschäften, Speicher- und Hofverwaltung. Selbstgeschriebenen Lebenslauf u. n. gute Zeugnisse erbeten. Erfolgt in 8 Tagen keine Antwort, gilt es als Ablehnung. 18795 Gewissenhafter, thätiger junger Landwirth findet sogleich unter Leitung des Prinzipals gegen kleines Honorar und freie Station Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 9033 an die Expedition des Geselligen erbeten.

**Ein gebildeter, gut empfohlener evangel. Landwirth**  
der mit schriftlichen Arbeiten vertraut ist, findet von sofort oder später Stellg. als zweiter Beamter auf einem Gute des Kreises Graudenz. Gehalt 360 Mtl. jährlich. Bewerbungen bittet man nebst Zeugnissabschriften brieflich mit Aufsch. Nr. 8993 an die Expedition des Geselligen in Graudenz einzusenden. [8863]

**Ein 2. Beamter**  
Gehalt 240 Mtl., kann sich zum sofortigen Eintritt melden. Dom. Frögenau Ditr. [8850]

**Suche von sofort oder zum 1. Oktober einen nicht zu jungen, energischen 2. Beamten.**  
Derselbe muß polnisch können. Gehalt 300 Mtl. Dwieczli bei Komorowo, Kreis Gnesen. [8680]

**1 unverh. Inspektor**  
Suche ich für ein Gut unt. direkt. Leitg. des Besitzers. A. Werner, landw. Geschäft, Breslau, Schillerstr. 12. [8998]

**Ein verheiratheter, zuverlässiger und nüchternen Wirth**  
der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, ein verheiratheter Kuhfütterer mit auch ohne Scharwerker, werden zu Martini d. J. gesucht. W. Kappis, Komow bei Culmsee. [9006]

**Ein energischer Wirth**  
verb., wird zu Martini d. J. gesucht. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufsch. Nr. 8936 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten. Ordentlich, tüchtiger Gespannwirth sofort gesucht. Dom. Lowinet b. Prust. [8998]

**Gezucht zu Martini oder früher ein tüchtiger verh. Hofmann**  
(Deuteaufseher), der polnischen Sprache mächtig. Ferner sofort gesucht ein unverh. Deuteaufseher für die Zeit bis Martini. Offerten sind mit genauer Angabe des Alters, sonstig. persönl. Verhältnisse, der früheren Stellungen und der Gehaltsansprüche einzureichen. Vorstellung erwünscht. Dominium Kieczwo bei Mieczwo. Ein gut empfohlener Hofmann (Deutewirth), welcher der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist und einen Scharwerker zu halten hat, findet zu Martini d. J. gute Stellung in Annaberg bei Melno, Nr. Graudenz. Persönliche Vorstellung Bedingung. [8992]

**2 Mann Feldhauer**  
Sucht [8935] Bork, Rikwalde. Zum 1. Oktober suche [9007] einen Viehhütterer für ca. 50 Kühe und 50 Stück Jungvieh, derselbe muß mit eigenen Leuten das Milchen der Kühe besorgen. Dom. Wenzlau per Schwirien.

**Ein Kutscher**  
bei zwei Pferden wird zum 1. August gesucht. Dr. Dorshlag, Argenu. Für ein Gut im Kreise Osterode wird vom 1. Oktober oder Martini zu ca. 90 Kühen ein tüchtiger Hirt gesucht, der drei Leute stellt zum Füttern und Melken. Lohn, Deputat u. Lantieme nach Uebereinkommen. Off. unter Nr. 8738 an die Exped. d. Geselligen in Graudenz. [8738]

**Borarbeiter**  
für Kippe im Maschinenschacht gesucht. Zu melden bei Voje, Schachtmeister in Ritschenwalde, Prov. Posen. [9071]

**Ein unverh. Hausmann**  
kann v. gl. eintret. Getreidemarkt 7/8. Cinen ordentlichen Laufburschen sucht per sofort Mag Zoellner. Ich suche für sofort 2 schulfreie Ausläufer oder Ausläuferinnen. [8938] Gaebel's Buchhandlung. Ein Arbeitsgehilfe kann sich melden Comtoir Unterthornerstraße 12. [8749]

**Starker Arbeitsbursche**  
sofort verlangt. Gustav Brand. Ein Laufbursche kann sofort eintreten in Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz. [8894]

**Einem Lehrling**  
mit guten Schulkennnissen für mein Materialwaaren- und Schank-Geschäft sucht per sofort S. Weidmann, Christburg. [8792]

**Einem Lehrling**  
Sucht für sein Manufakturwaaren-Geschäft. M. Mojes, Graudenz. [8996]

**Einem Lehrling sowie ein jüngerer Commis**  
können sofort eintreten. Offerten werden brieflich mit Aufsch. Nr. 8719 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten. Ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat Aellner zu werden, kann sich melden. Reisekosten werden vergütet. Mag Katschad, Hotelbes., Reidenburg. Für mein Material- u. Destillations-Geschäft suche ich einen Lehrling Sohn achtbarer Eltern. C. v. Zadden, Dirschau. [8967]

**Lehrling oder Volontär**  
findet in meinem Modewaarengeschäft unter sehr günstigen Bedingungen Stellung per sofort. S. Lubinski, Strelno. [9031]

**Lehrling**  
zur Väderei wird verlangt. Rogge, Berlin, Stallschreiberstr. 60a. [9057]

**Zwei Lehrlinge**  
mit guter Schulbildung werden für ein Manufaktur- und Confections-Geschäft zum baldigen Eintritt gesucht. Station wird vergütet. Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 8995 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten. Suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft 2 Lehrlinge (jüdisch). C. Simonstein jr., Schneidemühl. Suche per sofort f. mein Destillations-, Eisen-, Kurz- u. Colonialwaaren-Geschäft einen Lehrling. Paul Freyer, Fr. Friedland. Für meine Dampf-Molkerei suche zum baldigen Eintritt zwei kräftige Lehrlinge. G. Rieginger, Lössen Wdr. [8827]

**Einem Lehrling**  
Für ein größeres Bankgeschäft des Provinz wird ein junger Mann, der die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Examen hat und aus guter Familie ist, als Lehrling gesucht. Meldungen werden briefl. unter Nr. 9044 an die Exp. des Ges. erb.

**Ein tücht. Gärtnergehilfe**  
kann sofort oder zum 1. August eintreten bei S. Grothe, Kunst- und Handelsgärtner, Altenstein Ditr.

**Klempnergehilfen**  
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei W. Doehle, Klempner u. Dachdeckermeister, Thorn. [8940]

**Zuverläss. Bäckergehilfen**  
der auch mit der Conditorei vertraut ist, verlangt S. Klein, Bäckerstr., 8976 Marienwerder Westpr. Suche per sofort einen anständigen 1. Bäckergehilfen der sein Fach gut versteht. Lohn 9 Mtl. Meld. verb. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 8984 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Stellmacher**  
ev., verh., und Vogt ev., verh., werden auf sehr guten Accord für größ. Herrschaft bei Berlin gesucht. von Drzewski & Langner, Central-Verm.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38. [8391]

**Ein Stellmacher**  
verheirathet, der auch die Führung der Locomobile übernehmen kann, findet zu Martini Stellung in Wähle Schwef. [8712]

**2-3 Diensther**  
finden dauernde Beschäftigung bei Wojda, Tischlermeister, Culmsee. [8983]

**Sechs kräftige Ziegeleiarbeiter**  
können von sofort bei mir in Afford eintreten. A. Ehmman, Zieglermeister, Ziegelei Mehrlein u. Blaut, Graudenz. Zwei tüchtige Schneidemüller für Walzenvollgatter finden von sofort Beschäftigung bei hohem Lohn bei W. Panten, Zempelburg. [8983]

**Ein junger Müllergehilfe**  
und ein Lehrling können sich melden Klingermühle bei Döge. [9013]

**Müllergehilfen**  
von sofort verlangt Bäckermühle Marienwerder. Doligkeit, Obermüller. [8845]

**Einem Windmüller**  
Sucht von sofort bei dauernder Beschäftigung S. Deich, Mühlenbesitzer, Hohenkirch. [9043]

**Ordnliche und tüchtige Steinseher**  
können sich melden beim Polier Sieck in Gr. Wilsch, nächste Bahnstat. Nawra. Für eine Mineralwasserfabrik wird bei hohem Lohn ein tüchtiger, zuverlässiger Arbeiter als Abzieher gesucht. Offerten unter Nr. 8659 an die Exped. des Geselligen erbeten. [8986]

**Evangel., durchg. nüchtern., gejunger Rechnungsührer**  
zu sofort gesucht in Gr. Konow bei Wdr. Geibt in Amts-, Standesamts-Geschäften, Speicher- und Hofverwaltung. Selbstgeschriebenen Lebenslauf u. n. gute Zeugnisse erbeten. Erfolgt in 8 Tagen keine Antwort, gilt es als Ablehnung. 18795 Gewissenhafter, thätiger junger Landwirth findet sogleich unter Leitung des Prinzipals gegen kleines Honorar und freie Station Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 9033 an die Expedition des Geselligen erbeten.

**Ein gebildeter, gut empfohlener evangel. Landwirth**  
der mit schriftlichen Arbeiten vertraut ist, findet von sofort oder später Stellg. als zweiter Beamter auf einem Gute des Kreises Graudenz. Gehalt 360 Mtl. jährlich. Bewerbungen bittet man nebst Zeugnissabschriften brieflich mit Aufsch. Nr. 8993 an die Expedition des Geselligen in Graudenz einzusenden. [8863]

**Ein 2. Beamter**  
Gehalt 240 Mtl., kann sich zum sofortigen Eintritt melden. Dom. Frögenau Ditr. [8850]

**Suche von sofort oder zum 1. Oktober einen nicht zu jungen, energischen 2. Beamten.**  
Derselbe muß polnisch können. Gehalt 300 Mtl. Dwieczli bei Komorowo, Kreis Gnesen. [8680]

**1 unverh. Inspektor**  
Suche ich für ein Gut unt. direkt. Leitg. des Besitzers. A. Werner, landw. Geschäft, Breslau, Schillerstr. 12. [8998]

**Ein verheiratheter, zuverlässiger und nüchternen Wirth**  
der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, ein verheiratheter Kuhfütterer mit auch ohne Scharwerker, werden zu Martini d. J. gesucht. W. Kappis, Komow bei Culmsee. [9006]

**Ein energischer Wirth**  
verb., wird zu Martini d. J. gesucht. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufsch. Nr. 8936 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten. Ordentlich, tüchtiger Gespannwirth sofort gesucht. Dom. Lowinet b. Prust. [8998]

**Gezucht zu Martini oder früher ein tüchtiger verh. Hofmann**  
(Deuteaufseher), der polnischen Sprache mächtig. Ferner sofort gesucht ein unverh. Deuteaufseher für die Zeit bis Martini. Offerten sind mit genauer Angabe des Alters, sonstig. persönl. Verhältnisse, der früheren Stellungen und der Gehaltsansprüche einzureichen. Vorstellung erwünscht. Dominium Kieczwo bei Mieczwo. Ein gut empfohlener Hofmann (Deutewirth), welcher der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist und einen Scharwerker zu halten hat, findet zu Martini d. J. gute Stellung in Annaberg bei Melno, Nr. Graudenz. Persönliche Vorstellung Bedingung. [8992]

**2 Mann Feldhauer**  
Sucht [8935] Bork, Rikwalde. Zum 1. Oktober suche [9007] einen Viehhütterer für ca. 50 Kühe und 50 Stück Jungvieh, derselbe muß mit eigenen Leuten das Milchen der Kühe besorgen. Dom. Wenzlau per Schwirien.

**Ein Kutscher**  
bei zwei Pferden wird zum 1. August gesucht. Dr. Dorshlag, Argenu. Für ein Gut im Kreise Osterode wird vom 1. Oktober oder Martini zu ca. 90 Kühen ein tüchtiger Hirt gesucht, der drei Leute stellt zum Füttern und Melken. Lohn, Deputat u. Lantieme nach Uebereinkommen. Off. unter Nr. 8738 an die Exped. d. Geselligen in Graudenz. [8738]

**Borarbeiter**  
für Kippe im Maschinenschacht gesucht. Zu melden bei Voje, Schachtmeister in Ritschenwalde, Prov. Posen. [9071]

**Ein unverh. Hausmann**  
kann v. gl. eintret. Getreidemarkt 7/8. Cinen ordentlichen Laufburschen sucht per sofort Mag Zoellner. Ich suche für sofort 2 schulfreie Ausläufer oder Ausläuferinnen. [8938] Gaebel's Buchhandlung. Ein Arbeitsgehilfe kann sich melden Comtoir Unterthornerstraße 12. [8749]

**Starker Arbeitsbursche**  
sofort verlangt. Gustav Brand. Ein Laufbursche kann sofort eintreten in Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz. [8894]

**Verdingung.**

Die Lieferung der Materialien sowie die Ausführung der sämtlichen zur Herstellung einer 7300 Meter langen Chansee mündiger Ordnung von Lauten-berg über Sellen nach Wompiest, erforderlichen Arbeiten, veranschlagt auf 40800 Mark, soll im Wege des öffentlichen Ausschreibungsverfahrens vergeben werden.

Von der Ausschreibung sind ausgeschlossen:

- Titel X und XI Interimswege und Insgeheim 4031,33 M.
- Von Titel IV Post 24=445 cbm Feldsteine à 2,50 M. = 1112,50 M.
- Post 27 = 1447 cbm Feldsteine und Post 29 = 112 cbm Kies à 3 M. = 4677,00 M.

zusammen 9820,83 M. so daß zur Ausschreibung gelangen 30479,17 M.

Die Angebote, welche in Prozenten der Kostenanschlagspreise abzugeben sind, sind mit einer entsprechenden Aufschrift versehen und versiegelt bis zum Montag, den 13. August d. J., Vormittags 11 Uhr, bei dem unterzeichneten Kreis-Ausschusse einzureichen, wofür dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter geöffnet werden. Bedingungen, Kostenanschläge und Zeichnungen können während der Dienststunden im Bureau des unterzeichneten Kreis-Ausschusses eingesehen und Abschriften derselben gegen Erstattung des Selbstkostenpreises bezogen werden. [9017]

Strasburg Wpr., den 16. Juli 1894.  
Der Kreis-Ausschuss.  
Dumrath.

**Meyer's Konversationslexikon** von Band 7. Jahrgang 89/90 ab, zu kaufen gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9091 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

**Die Grupper Milchhalle** empfiehlt saure Milch, Erdbeeren mit Milch, Kirschen. (6424)

**Preislisten**

mit 200 Abbildungen versendet franco gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 M. an zurückvergütet werden, die chirurgische Gummiwaaren- und Sandalen-Fabrik von Müller & Co., Berlin S., Prinzenstr. 42. [8894]

Ein fast ganz neuer **Kremser mit Verdeck** welcher 18-20 Personen umfaßt, steht zum Verkauf bei W. Sellnau in Fr. Friedland.

**Echt chinesische Mandarinendaunen**

das Pfund Mk. 2,85  
übertreffen an Haltbarkeit und großartiger Füllkraft alle inländischen Daunen; in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, garantiert neu und hellste Qualität; zum ersten Oberbett ausreichend. Laufende von Anfertigungs-fabrik. Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht unt. 3 Pfd.) geg. Nachn. von der ersten Bettfedernfabrik mit elektrischem Betriebe  
**Gustav Lustig**  
BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

**Große Maränen**

hochf., tägl. frisch geräuchert, versendet durch Nachnahme per Schock von 4 M. an **A. Wels**, Maränenräucherei, Nirolaifen Str.

**Malzextract - Bier**

alt und ohne Eisen empfiehlt [6194]

**Paul Schirmacher,**

Drogerie zum roten Kreuz, Getreidemarkt 30. u. Marienwerderstr. 19.

**Geladene Jagd-Patronen, Jagd- u. Scheiben-Pulver, Schrot**

**Schrot**

empfehlen [8954]

**Emil Behnke,** Strasburg Westpr.

Eine größere [8987]

**Dreschmaschine** mit Strohhäutler und Rohwert ver-fänglich in Berg-hof bei Krenzau, Kr. Thorn.

200 gute gebrauchte [8951]

**Spiritusgebäude** 5-600 Liter Inhalt, werden räumungs-halber zu jedem annehmbaren Preise verkauft. H. Herrnberg, Allenstein Op.

**Wasserdichte**

**Staken- und Miethenpläne** Erntepläne und Getreidesäde offeriert **Carl Mallon, Thorn.**

**Salzheringe, Salzheringe** offerire räumungs-halber: Schottische Hlen-Heringe à 10-16 M., Schott. Zornbellis mit Milch u. Roggen 14 M., Holländer Heringe à 10, 18, 20 u. 22 M., Drontheimer Fetterheringe à 10, 18, 20 und 22 M., Hochsee-Hlen à 10, 12 M. sämtl. Sorten in 1/4, 1/2 und 1/3 Lo. zu haben gegen Nachnahme oder vorher, Einfindung des Betrages. [8235]

**H. Cohn, Pausa, Fischmarkt 12.**

**En gros. En detail.**  
**Waaren-Haus**  
**M. Conitzer & Söhne**

Marienwerder Wpr. Brandenburg a/H.

**Saison-Ausverkauf**

Der vorgeschrittenen Saison wegen, haben wir sämtliche (9026)

**Sommer-Kleiderstoffe**

in ganzwollenen Beiges, Mousselines de laine, Crepons, Batist, Organdis, Rips, Madapolames, ferner in der Abtheilung für Damen-Confection: Regenpaletots, Jaquettes, Capes, Umhänge, Staubmäntel, Blousen, Kindermäntel und Kleidchen zu herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf gestellt.

Ein Parthie Regenpaletots u. Jaquettes Stck. 1,50 u. 3 M.  
Eine Parthie Staubmäntel . . . Stück 1,50 u. 3 Mk.

**Abtheilung: Badeartikel.**

- Bade-Anzüge . . . . . 55, 65, 75, 85 u. 120 Pf.
- Bade-Kappen . . . . . 30, 45, 55 Pf.
- Frottier-Bandschnhe . . . . . 18 Pf.
- Bade-Laken 160/160 . . . . . Stück 270 Pf.
- Bade-Mäntel . . . . . Stück 5,00 und 5,75.
- Frottiertücher 60/110 . . . . . Stück 100 Pf.

**Abtheilung: Baumwollenwaaren.**

In Folge günstiger Abschlüsse in Baumwollenwaaren haben wir die Preise derselben wesentlich heruntersetzt. Wir offeriren:

- Hemdentuche 70 cm breit . . . . . das Meter 22 1/2 Pf.
- Hemdentuche 80 cm breit . . . . . das Meter 25 "
- Louisiana tuch 86/88 cm breit . . . . . das Meter 42 "
- Shirting, Meter von 18 Pf. an. **Dowlas**, Meter 25 Pf."
- Renforcé, Chiffon, Negligé-Körper, gerauhte Piqués, Faux Piqués, Negligé-Damast, Hemdentuch, Dowlas, Louisiana-Tuch und Bett-Damast, auch in grossen Breiten, zu denkbar billigsten Preisen.

**Futterstoffe.**

- Moiré-Cattun Mtr. 18 Pf., Pa. Qualität 22 1/2 Pf.
- Seiden Jaconet schwarz, grau und farbig . . . das Mtr. 27 Pf.
- Croisé für Tailenfutter Mtr. 30 Pf., Pa. 37 1/2 Pf., Super 45 Pf.
- Tailensatin Pa. Qualität . . . das Mtr. 60 Pf.
- Dowlas Reversible 2seitig sehr halibar 42 Pf.
- Schuss-Satin 2seitig in bester Qualität . . 68 Pf.

**Bunte und bedruckte Baumwollwaaren.**

- Bettzeuge 70 cm breit Mtr. 30 Pf., 82/83 cm 38 Pf., Pa. 45 Pf.
- Betteinschüttungen 68/70 cm Mtr. 30 Pf., federdicht 38 Pf., 83/84 cm 45 Pf.
- Bettkörper für Betteinschüttungen (federdicht) 80/82 cm Mtr. 60 Pf.
- Bettsatins, Bettrells, Daunen-Körper in glatt, roth u. schönen neuen Streifen in Kissen u. Bett-Breiten in den besten Qualitäten zu denkbar niedrigsten Preisen.
- Blaudrucks (Nessel) waschecht das Mtr. 36 Pf.
- Färber-Nessel Prima Qualität luft- und waschecht in grossem Muster-Sortiment, Meter 45 Pf.
- Cretonnes, bedruckt in hellen und dunklen lebhaften Mustern das Meter 30 und Prima 38 Pf.
- Ein grosser Posten Druckparchend (Sommerparchend) in grosser Muster-Auswahl das Meter 45 Pf., regulärer Preis Meter 60 Pf.

**Der Verkauf von Resten** findet jeden Freitag zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen statt.

In Folge unseres Prinzips „Baarsystem“, bei dem uns Verluste jeglicher Art erspart bleiben, sowie in Folge unseres grossen Consuns sind wir in der Lage, unsere Waaren aus den leistungsfähigsten Fabriken zu beziehen und zu Preisen zu verkaufen, wie solche thatsächlich nur in Engros-Geschäften Wiederverkäufern gewährt werden.

**Feste Preise. Feste Preise.**

Bege gänzl. Aufgabe einer Dampf-wäscherei hier selbst sind sämmtliche Maschinen billig zu verkaufen. Zu erfragen Karfenseigen Nr. 1, pt., Danzig.  
**Billig! Euorm billig!** [8772] à 5 Kilo. 50 Ser., 2,60 M. fettreife. **H. Matjes** - geg. Nachn., Colli distleisch, Ränderlund. 2 1/2 Mf. E. Degener, Fischerei zc., Zwinmünde.  
Drei fast neue Schneidemaschinen, sowie 1 Zontisch u. Schneidbude feil, bill. zum Verkauf, auch auf Abzahlung. [9095] D. Schendel, Altstr. 1.

**Tapeten** kauft man am billigsten bei (1369) **E. Dessonneck.** Einen gut erhaltenen, gebrauchten **Dampf-Dreschkasten** 54" breit, vollkommen betriebsfähig, billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9100 durch die Expedition des Geselligen erbeten. Streichfertige Delfarben, Firnis Satc u. f. w. offerirt billigst **E. Dessonneck.**

**Stoppelrübenjamen** empfiehlt Gustav Liebert, Graudenz. Foriskung von der 3. Seite.

**Für Frauen und Mädchen.** Eine geb. Kaufmannswitwe, geest. Alt., ohne Anhang, sucht zur selbständ. Führung des Haushalts und z. Erzieh. mütterl. Kinder od. zur Stütze d. Hausfr. dauernde Stellg. vom 1. Oktober. Kleines Gehalt, Familien-anchluss Bedingung. Meldung w. br unt. Nr. 9033 an die Exp. d. Ges. erbt

Suche für meine 18jährige Tochter zur weiteren Vervollkommnung, unter Leitung der Hausfrau, in der Wirtsh. schaft zum 1. Oktober cr. Stellung **als Stütze.** Gehalt nicht Bedingung, doch liebevolle Behandlung und Familienanschluss. Wfarbau oder Oberförsterei bevorzugt. Frau Gutshel. Waldow, Friedrichsberg bei Passenheim. Dajelbit wird ein [8674]

**junges Mädchen** vom Lande, zum Erlernen der Wirtsh. schaft gesucht.

**Eine junge Frau** verfehlt in feiner Küche, mit Kälber-, Schweine- und Federviehzucht und dem de Kavaliseparatort vertr., sucht z. 1. Sept. Stellung. Meldungen werd. brfl. unter Nr. 9049 an die Exp. des Ges. erb.

**Verkäuferin** 3 J. in Kurzwaar-Branche thätig, sucht Stell. Df. u. P. P. postl. Kamin Wpr.

In selbst zu führendem Haushalt. h. e. Herrn a. d. Lande sucht e. ev. ält. **Wirthin** Wittwe aus besseren Ständen, ohne Anhang, Stellung. In gut. Küche leistungsfähig. Offert. unt. M. H. postl. D. Eylau erb. [9037]

E. mit. gevr. Erzieherin i. bald. Stell. u. beich. Aufsr. Geil. Df. erb. u. Nr. 30 a. fr. Fräter Seger s. Döbelsheide b. Gr. Wislau Wpr., bei Tudeh. [9038]

**Ein anständiges Mädchen** welches die Küche u. Nähen erlernt hat, sucht z. 15. August Stell. als Stütze der Hausfrau oder bei einer Dame. Geil. Offerten erbittet Fr. Joh. Schmeil, Raftenburg, Wilhelmplatz 7. [9036]

**Eine gesunde Amme** empfiehlt von gleich Frau Eichoradi, Langestr. 8.

**Eine Kindergärtnerin** 3. resp. 2. Klasse findet sofort Stellung in Marien wer Friedrichshof, bei Gutsbesitzer v. Herzberg. Zeugnis-abschriften und Gehaltsansprüche erbet., wenn möglich, auch Photographie.

**2 tücht. Verkäuferinnen** die der poln. Sprache mächtig und Brauchkenntnisse besitzen, können sich sofort melden. Den Offerten bitte Photographie und Zeugnisse beizufügen. J. Herrmann, Schwes a. W., Fuß-, Galanterie- und Weißwaaren.

**Zwei Verkäuferinnen** gesucht für unser Kurz-, Galanterie- und Weißwaaren-Geschäft. Gewandte, der polnischen Sprache mächtige Damen wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche baldigst melden. Kost und Logis frei im Hause. Eintritt 15. August eventl. 1. September. **B. Littmann & Co.,** [8911] Dierode Dpr.

Suche ver sofort resp. 15. August für mein Galanterie-, Kurz-, Weißwaaren-Geschäft und Porzellan-Geschäft eine tüchtige **Verkäuferin** der poln. Sprache mächtig. Photogr. nebst Gehaltsansprüchen erbeten. Georg Steinberg, Dierodswerder Wp.

Von sofort oder 1. August wird bei Familienanschluss ein junges, ordentliches und ehrliches Mädchen **als Verkäuferin** für mein Restaurant und Laden verlangt; selbige muß auch einige Kenntnisse in Küche haben. Persönliche Vorstellung erwünscht [8985] K. Gutische, Bromberg-Dollu.

Für mein in Snowra Law neu zu gründendes Polanenten-Weiß- u. Weißwaaren-Geschäft suche per 1. Septbr. **einige tüchtige Verkäuferinnen**

der poln. Sprache mächtig, bei hohem Gehalt. Df. mit Gehaltsanfr., ohne Station, unter Angabe bisheriger Thätigkeit erbitte Breslau, Hauptwstl. [9056] Albert Abraham.

Für unser Schuh-Geschäft suchen ver sofort oder später eine [8655] **tüchtige Verkäuferin.** Brauchkenntnis und polnische Sprache erforderlich. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Photographie. Bergmann & Co., Gnesen.

Für mein Kolonialwaaren-u. Delikatens-Geschäft suche zum sofortigen Antritt eine tüchtige **Verkäuferin** mosaisch, die der polnischen Sprache mächtig ist. E. Hasel Nachfolger, Argenau.

Eine tüchtige Arbeiterin resp. **2. Directrice** gesucht. Graudenz bevorzugt. Laura Uhl, Getreidemarkt.

**Modes.** Eine Directrice für feinen Schuh suche ich bei hohem Salair und dauernder Stellung. [6978] **Leopold Willdorf** Marienwerder.

**Eine junge Dame** mit guter Figur, wird für ein Modeswaaren- und Confections-Geschäft bei gutem Salair zu engagiren gesucht. Dieselbe muß im Nachnehmen und Abändern von Confection geest. sein. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8994 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Ein Mädchen** geest im Nähen, kann sich melden [9023] E. Wittig, Trinkestr. 11.

**Junge Mädchen** die das Wäschenähen erlernen wollen, können sich melden Langestraße 22, 2 Tr. **Eine selbstthätige, zur Führung eines kleinen Haushaltes bei einem alleinstehenden Herrn** [9014] geeignete Person (mosaisch), wird gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 9014 an die Exped. des Kreisblattes zu Neumarkt Wpr. erb.

**Als Stütze der Hausfrau** und Gesellsch. für e. junge Frau wird e. beich., aber geestl. Fräulein von jof. gesucht. Df. m. Zeugn. u. Gehaltsanfr., brieflich mit Aufschrift Nr. 8990 durch die Expedition des Geselligen erbeten. Ein tüchtiges, junges [9092] **Mädchen** für mein Fleisch- und Wurst-Geschäft kann sich zum 1. August melden. Am liebsten solches, das schon in dieser Branche thätig war. W. Zittlau, Marienwerderstr. 19.

Auf dem Dominium Adlig Krumpohl bei Schloppe wird zum sofortigen Antritt ein **anständiges Mädchen** bei Familienanschluss, die in der Wirtsh. schaft erfahren, auch Küche und Handarbeit versteht, gegen ein Jahresgehalt von 150 Mark zu engagiren gesucht.

**Lehrkette für Mädchen!** In un. Manufakturwaaren-, Herren- u. Damen-Confections-Geschäft ist die Lehrkette für ein Mädchen, woi. im Alter von 14-15 Jahren zu belegen. Fem. Anstalt. Cohn & Co., Neuteich Westpr.

Ein junges, ansehnliches Mädchen mit guten Schulkenntnissen, der poln. Sprache mächtig, kann in meinem Weiß-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft als **Lehrmädchen** und zur Stütze der Hausfrau am 1. oder 15. August cr. eintreten. Confection gleich. Wichtige Meldungen an [8725] E. E. Horwich, Schwes a. W.

Dom. Lindenau bei Usbau Dpr. sucht vom 1. August eine ältere **selbstthätige Wirthin** die die feine Küche und Aufsicht des Federviehs versteht. Gehalt 150 Mk. Geest eine [9027]

**Wirthin** verfehlt im Kochen, für feine Küche und Hausmannskost, vertraut mit Wäsche, Milchwirthschaft und Kälberaufzucht. Meldungen werden brfl. m. Aufschr. Nr. 9027 an die Exp. d. Ges. erb.

Dom. Kirichenau b. Lobau Westpr. sucht zum 15. August eine brauchbare [8668] **Wirthin** bei hohem Lohn. Abschrift der Zeugnisse, welche nicht zurückgeschickt wird, bitte einzufenden.

Eine tüchtige [9000] **Wirthin** welche gute Centrifugenbutter machen kann, wird zu foglich gesucht. Gehalt und Tantieme nach Uebereinkunft. Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften erbittet Dom. K. Malfan ver Ruckow Wpr.

Aufs Land wird von sofort oder 1. August eine evangelische, des Polnischen mächtige **Wirthin** gesucht. Gehalt 300 Mark. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9082 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

**Ein Kindermädchen** für Nachmitt. geest. Kasernenstr. 8, 2.

Im Schulzenhose.

48. Forts.] Roman von Erich Rott. [Nachd. verb. Thumar war gar bleich im Gesicht geworden.

Thumar fand nicht gleich eine Antwort; er öffnete zu wiederholten Malen den Mund, dann plötzlich stieg die Wöthe der Entrüstung in seine Wangen.

„Nichts könnt Ihr, gar nichts“, höhnlachte Winkler, sich breitspurig vor ihm aufstellend, „denn Ihr habt nichts!“

„Doch, ich habe meinen Namen...“ „Der durch meine Vergeltung erst wieder zu Ansehen gekommen ist“, lachte Winkler.

„Das thut nichts“, zischte Thumar, „mein Ansehen als Schwiegersohn Eurer Entelien reicht noch eine lange Weile hin, da könnt Ihr selbst nichts dagegen machen.“

„Nun, das mag Gott mit Euch abmachen“, entgegnete Winkler, während er sich zu seiner ganzen Höhe straff aufrichtete.

„Nun, das mag Gott mit Euch abmachen“, entgegnete Winkler, während er sich zu seiner ganzen Höhe straff aufrichtete.

„Nun, das mag Gott mit Euch abmachen“, entgegnete Winkler, während er sich zu seiner ganzen Höhe straff aufrichtete.

„Nun, das mag Gott mit Euch abmachen“, entgegnete Winkler, während er sich zu seiner ganzen Höhe straff aufrichtete.

„Nun, das mag Gott mit Euch abmachen“, entgegnete Winkler, während er sich zu seiner ganzen Höhe straff aufrichtete.

„Nun, das mag Gott mit Euch abmachen“, entgegnete Winkler, während er sich zu seiner ganzen Höhe straff aufrichtete.

„Nun, das mag Gott mit Euch abmachen“, entgegnete Winkler, während er sich zu seiner ganzen Höhe straff aufrichtete.

„Nun, das mag Gott mit Euch abmachen“, entgegnete Winkler, während er sich zu seiner ganzen Höhe straff aufrichtete.

„Nun, das mag Gott mit Euch abmachen“, entgegnete Winkler, während er sich zu seiner ganzen Höhe straff aufrichtete.

„Nun, das mag Gott mit Euch abmachen“, entgegnete Winkler, während er sich zu seiner ganzen Höhe straff aufrichtete.

„Nun, das mag Gott mit Euch abmachen“, entgegnete Winkler, während er sich zu seiner ganzen Höhe straff aufrichtete.

„Nun, das mag Gott mit Euch abmachen“, entgegnete Winkler, während er sich zu seiner ganzen Höhe straff aufrichtete.

„Nun, das mag Gott mit Euch abmachen“, entgegnete Winkler, während er sich zu seiner ganzen Höhe straff aufrichtete.

„Nun, das mag Gott mit Euch abmachen“, entgegnete Winkler, während er sich zu seiner ganzen Höhe straff aufrichtete.

„Nun, das mag Gott mit Euch abmachen“, entgegnete Winkler, während er sich zu seiner ganzen Höhe straff aufrichtete.

„Nun, das mag Gott mit Euch abmachen“, entgegnete Winkler, während er sich zu seiner ganzen Höhe straff aufrichtete.

„Nun, das mag Gott mit Euch abmachen“, entgegnete Winkler, während er sich zu seiner ganzen Höhe straff aufrichtete.

„Nun, das mag Gott mit Euch abmachen“, entgegnete Winkler, während er sich zu seiner ganzen Höhe straff aufrichtete.

die Erde herabfiel. Jetzt trat er auf den Hof heraus... da, in demselben Augenblicke hörte er wieder ein polterndes, jäh anschwellendes Geräusch.

Thumar taumelte einen Schritt zur Seite und starrte erschreckt nach oben. Dort lagen freilich viele Steintrümmer, aber sie mochten noch sehr lange zusammenhalten, eine solch' gewichtige Last stürzte nicht ohne menschlichen Antrieh in die Tiefe.

In demselben Augenblicke fühlte Thumar aber auch schon, wie sich die Haare auf seinem Haupte sträubten und das Blut in den Adern ihm stockte.

„Halt!“ schrie der Wahnsinnige oben, „die Stunde der Vergeltung ist da; ich habe Dich gesucht und gefunden.“

„Keine Gnade mit Dir!“ schrie der Wahnsinnige, „so wenig Gnade als Du mit mir gehabt hast die ganze Zeit hindurch.“

„Hilfe! Hilfe!“ gellte es von des Barons Lippen. Aber in demselben Augenblicke schnellte der oben Stehende schon den Stein auf den sich Niederduckenden; da aber geschah etwas Entsetzliches.

„Hilfe! Hilfe!“ gellte es von des Barons Lippen. Aber in demselben Augenblicke schnellte der oben Stehende schon den Stein auf den sich Niederduckenden; da aber geschah etwas Entsetzliches.

„Hilfe! Hilfe!“ gellte es von des Barons Lippen. Aber in demselben Augenblicke schnellte der oben Stehende schon den Stein auf den sich Niederduckenden; da aber geschah etwas Entsetzliches.

„Hilfe! Hilfe!“ gellte es von des Barons Lippen. Aber in demselben Augenblicke schnellte der oben Stehende schon den Stein auf den sich Niederduckenden; da aber geschah etwas Entsetzliches.

„Hilfe! Hilfe!“ gellte es von des Barons Lippen. Aber in demselben Augenblicke schnellte der oben Stehende schon den Stein auf den sich Niederduckenden; da aber geschah etwas Entsetzliches.

„Hilfe! Hilfe!“ gellte es von des Barons Lippen. Aber in demselben Augenblicke schnellte der oben Stehende schon den Stein auf den sich Niederduckenden; da aber geschah etwas Entsetzliches.

„Hilfe! Hilfe!“ gellte es von des Barons Lippen. Aber in demselben Augenblicke schnellte der oben Stehende schon den Stein auf den sich Niederduckenden; da aber geschah etwas Entsetzliches.

„Hilfe! Hilfe!“ gellte es von des Barons Lippen. Aber in demselben Augenblicke schnellte der oben Stehende schon den Stein auf den sich Niederduckenden; da aber geschah etwas Entsetzliches.

„Hilfe! Hilfe!“ gellte es von des Barons Lippen. Aber in demselben Augenblicke schnellte der oben Stehende schon den Stein auf den sich Niederduckenden; da aber geschah etwas Entsetzliches.

„Hilfe! Hilfe!“ gellte es von des Barons Lippen. Aber in demselben Augenblicke schnellte der oben Stehende schon den Stein auf den sich Niederduckenden; da aber geschah etwas Entsetzliches.

„Hilfe! Hilfe!“ gellte es von des Barons Lippen. Aber in demselben Augenblicke schnellte der oben Stehende schon den Stein auf den sich Niederduckenden; da aber geschah etwas Entsetzliches.

„Hilfe! Hilfe!“ gellte es von des Barons Lippen. Aber in demselben Augenblicke schnellte der oben Stehende schon den Stein auf den sich Niederduckenden; da aber geschah etwas Entsetzliches.

„Hilfe! Hilfe!“ gellte es von des Barons Lippen. Aber in demselben Augenblicke schnellte der oben Stehende schon den Stein auf den sich Niederduckenden; da aber geschah etwas Entsetzliches.

„Hilfe! Hilfe!“ gellte es von des Barons Lippen. Aber in demselben Augenblicke schnellte der oben Stehende schon den Stein auf den sich Niederduckenden; da aber geschah etwas Entsetzliches.

„Hilfe! Hilfe!“ gellte es von des Barons Lippen. Aber in demselben Augenblicke schnellte der oben Stehende schon den Stein auf den sich Niederduckenden; da aber geschah etwas Entsetzliches.

„Hilfe! Hilfe!“ gellte es von des Barons Lippen. Aber in demselben Augenblicke schnellte der oben Stehende schon den Stein auf den sich Niederduckenden; da aber geschah etwas Entsetzliches.

„Hilfe! Hilfe!“ gellte es von des Barons Lippen. Aber in demselben Augenblicke schnellte der oben Stehende schon den Stein auf den sich Niederduckenden; da aber geschah etwas Entsetzliches.

„Hilfe! Hilfe!“ gellte es von des Barons Lippen. Aber in demselben Augenblicke schnellte der oben Stehende schon den Stein auf den sich Niederduckenden; da aber geschah etwas Entsetzliches.

„Hilfe! Hilfe!“ gellte es von des Barons Lippen. Aber in demselben Augenblicke schnellte der oben Stehende schon den Stein auf den sich Niederduckenden; da aber geschah etwas Entsetzliches.

„Hilfe! Hilfe!“ gellte es von des Barons Lippen. Aber in demselben Augenblicke schnellte der oben Stehende schon den Stein auf den sich Niederduckenden; da aber geschah etwas Entsetzliches.

„Hilfe! Hilfe!“ gellte es von des Barons Lippen. Aber in demselben Augenblicke schnellte der oben Stehende schon den Stein auf den sich Niederduckenden; da aber geschah etwas Entsetzliches.

Sie denselben abheben, wohl aber können Sie bei Lebzeiten darüber frei verfügen, wenn das Nießbrauchsrecht des überlebenden Ehegatten durch eine solche Verfügung nicht verlerkt wird.

§. 100. 1) Die Entlassung aus dem Staatsangehörigkeitsverbande wird durch eine von dem Herrn Regierungspräsidenten auszufertigende Entlassungs-Urkunde erteilt.

§. 100. 2) Die Entlassung aus dem Staatsangehörigkeitsverbande wird durch eine von dem Herrn Regierungspräsidenten auszufertigende Entlassungs-Urkunde erteilt.

§. 100. 3) Die Entlassung aus dem Staatsangehörigkeitsverbande wird durch eine von dem Herrn Regierungspräsidenten auszufertigende Entlassungs-Urkunde erteilt.

§. 100. 4) Die Entlassung aus dem Staatsangehörigkeitsverbande wird durch eine von dem Herrn Regierungspräsidenten auszufertigende Entlassungs-Urkunde erteilt.

§. 100. 5) Die Entlassung aus dem Staatsangehörigkeitsverbande wird durch eine von dem Herrn Regierungspräsidenten auszufertigende Entlassungs-Urkunde erteilt.

§. 100. 6) Die Entlassung aus dem Staatsangehörigkeitsverbande wird durch eine von dem Herrn Regierungspräsidenten auszufertigende Entlassungs-Urkunde erteilt.

§. 100. 7) Die Entlassung aus dem Staatsangehörigkeitsverbande wird durch eine von dem Herrn Regierungspräsidenten auszufertigende Entlassungs-Urkunde erteilt.

§. 100. 8) Die Entlassung aus dem Staatsangehörigkeitsverbande wird durch eine von dem Herrn Regierungspräsidenten auszufertigende Entlassungs-Urkunde erteilt.

§. 100. 9) Die Entlassung aus dem Staatsangehörigkeitsverbande wird durch eine von dem Herrn Regierungspräsidenten auszufertigende Entlassungs-Urkunde erteilt.

§. 100. 10) Die Entlassung aus dem Staatsangehörigkeitsverbande wird durch eine von dem Herrn Regierungspräsidenten auszufertigende Entlassungs-Urkunde erteilt.

§. 100. 11) Die Entlassung aus dem Staatsangehörigkeitsverbande wird durch eine von dem Herrn Regierungspräsidenten auszufertigende Entlassungs-Urkunde erteilt.

§. 100. 12) Die Entlassung aus dem Staatsangehörigkeitsverbande wird durch eine von dem Herrn Regierungspräsidenten auszufertigende Entlassungs-Urkunde erteilt.

§. 100. 13) Die Entlassung aus dem Staatsangehörigkeitsverbande wird durch eine von dem Herrn Regierungspräsidenten auszufertigende Entlassungs-Urkunde erteilt.

§. 100. 14) Die Entlassung aus dem Staatsangehörigkeitsverbande wird durch eine von dem Herrn Regierungspräsidenten auszufertigende Entlassungs-Urkunde erteilt.

§. 100. 15) Die Entlassung aus dem Staatsangehörigkeitsverbande wird durch eine von dem Herrn Regierungspräsidenten auszufertigende Entlassungs-Urkunde erteilt.

§. 100. 16) Die Entlassung aus dem Staatsangehörigkeitsverbande wird durch eine von dem Herrn Regierungspräsidenten auszufertigende Entlassungs-Urkunde erteilt.

§. 100. 17) Die Entlassung aus dem Staatsangehörigkeitsverbande wird durch eine von dem Herrn Regierungspräsidenten auszufertigende Entlassungs-Urkunde erteilt.

§. 100. 18) Die Entlassung aus dem Staatsangehörigkeitsverbande wird durch eine von dem Herrn Regierungspräsidenten auszufertigende Entlassungs-Urkunde erteilt.

§. 100. 19) Die Entlassung aus dem Staatsangehörigkeitsverbande wird durch eine von dem Herrn Regierungspräsidenten auszufertigende Entlassungs-Urkunde erteilt.

§. 100. 20) Die Entlassung aus dem Staatsangehörigkeitsverbande wird durch eine von dem Herrn Regierungspräsidenten auszufertigende Entlassungs-Urkunde erteilt.

§. 100. 21) Die Entlassung aus dem Staatsangehörigkeitsverbande wird durch eine von dem Herrn Regierungspräsidenten auszufertigende Entlassungs-Urkunde erteilt.

§. 100. 22) Die Entlassung aus dem Staatsangehörigkeitsverbande wird durch eine von dem Herrn Regierungspräsidenten auszufertigende Entlassungs-Urkunde erteilt.

§. 100. 23) Die Entlassung aus dem Staatsangehörigkeitsverbande wird durch eine von dem Herrn Regierungspräsidenten auszufertigende Entlassungs-Urkunde erteilt.

§. 100. 24) Die Entlassung aus dem Staatsangehörigkeitsverbande wird durch eine von dem Herrn Regierungspräsidenten auszufertigende Entlassungs-Urkunde erteilt.

§. 100. 25) Die Entlassung aus dem Staatsangehörigkeitsverbande wird durch eine von dem Herrn Regierungspräsidenten auszufertigende Entlassungs-Urkunde erteilt.

Landwirtschaftlicher Brieffasten.

Friedr. Der gelb blühende, sogenannte weiße Sauf geißelt um so besser, je reicher der Boden an Phosphorsäure ist und kommt, sowohl auf reinem Sand, wie auf humusreichem Boden fort.

Aus deutschen Bädern.

Klinsberg. Das Gebirgsbad Klinsberg im oberen Queisenthal des Riesgebirges, auch das Schlesische Engadin genannt, ist ein ganz junger Kurort, dessen Frequenz (1883: 2186 Personen; 1892: 4682 Personen) den sichersten Maßstab für den Werth seiner Heilquellen abgibt.

Klinsberg. Das Gebirgsbad Klinsberg im oberen Queisenthal des Riesgebirges, auch das Schlesische Engadin genannt, ist ein ganz junger Kurort, dessen Frequenz (1883: 2186 Personen; 1892: 4682 Personen) den sichersten Maßstab für den Werth seiner Heilquellen abgibt.

Klinsberg. Das Gebirgsbad Klinsberg im oberen Queisenthal des Riesgebirges, auch das Schlesische Engadin genannt, ist ein ganz junger Kurort, dessen Frequenz (1883: 2186 Personen; 1892: 4682 Personen) den sichersten Maßstab für den Werth seiner Heilquellen abgibt.

Klinsberg. Das Gebirgsbad Klinsberg im oberen Queisenthal des Riesgebirges, auch das Schlesische Engadin genannt, ist ein ganz junger Kurort, dessen Frequenz (1883: 2186 Personen; 1892: 4682 Personen) den sichersten Maßstab für den Werth seiner Heilquellen abgibt.

Klinsberg. Das Gebirgsbad Klinsberg im oberen Queisenthal des Riesgebirges, auch das Schlesische Engadin genannt, ist ein ganz junger Kurort, dessen Frequenz (1883: 2186 Personen; 1892: 4682 Personen) den sichersten Maßstab für den Werth seiner Heilquellen abgibt.

Klinsberg. Das Gebirgsbad Klinsberg im oberen Queisenthal des Riesgebirges, auch das Schlesische Engadin genannt, ist ein ganz junger Kurort, dessen Frequenz (1883: 2186 Personen; 1892: 4682 Personen) den sichersten Maßstab für den Werth seiner Heilquellen abgibt.

Klinsberg. Das Gebirgsbad Klinsberg im oberen Queisenthal des Riesgebirges, auch das Schlesische Engadin genannt, ist ein ganz junger Kurort, dessen Frequenz (1883: 2186 Personen; 1892: 4682 Personen) den sichersten Maßstab für den Werth seiner Heilquellen abgibt.

Klinsberg. Das Gebirgsbad Klinsberg im oberen Queisenthal des Riesgebirges, auch das Schlesische Engadin genannt, ist ein ganz junger Kurort, dessen Frequenz (1883: 2186 Personen; 1892: 4682 Personen) den sichersten Maßstab für den Werth seiner Heilquellen abgibt.

Klinsberg. Das Gebirgsbad Klinsberg im oberen Queisenthal des Riesgebirges, auch das Schlesische Engadin genannt, ist ein ganz junger Kurort, dessen Frequenz (1883: 2186 Personen; 1892: 4682 Personen) den sichersten Maßstab für den Werth seiner Heilquellen abgibt.

Klinsberg. Das Gebirgsbad Klinsberg im oberen Queisenthal des Riesgebirges, auch das Schlesische Engadin genannt, ist ein ganz junger Kurort, dessen Frequenz (1883: 2186 Personen; 1892: 4682 Personen) den sichersten Maßstab für den Werth seiner Heilquellen abgibt.

Klinsberg. Das Gebirgsbad Klinsberg im oberen Queisenthal des Riesgebirges, auch das Schlesische Engadin genannt, ist ein ganz junger Kurort, dessen Frequenz (1883: 2186 Personen; 1892: 4682 Personen) den sichersten Maßstab für den Werth seiner Heilquellen abgibt.

Klinsberg. Das Gebirgsbad Klinsberg im oberen Queisenthal des Riesgebirges, auch das Schlesische Engadin genannt, ist ein ganz junger Kurort, dessen Frequenz (1883: 2186 Personen; 1892: 4682 Personen) den sichersten Maßstab für den Werth seiner Heilquellen abgibt.

Klinsberg. Das Gebirgsbad Klinsberg im oberen Queisenthal des Riesgebirges, auch das Schlesische Engadin genannt, ist ein ganz junger Kurort, dessen Frequenz (1883: 2186 Personen; 1892: 4682 Personen) den sichersten Maßstab für den Werth seiner Heilquellen abgibt.

Klinsberg. Das Gebirgsbad Klinsberg im oberen Queisenthal des Riesgebirges, auch das Schlesische Engadin genannt, ist ein ganz junger Kurort, dessen Frequenz (1883: 2186 Personen; 1892: 4682 Personen) den sichersten Maßstab für den Werth seiner Heilquellen abgibt.

Klinsberg. Das Gebirgsbad Klinsberg im oberen Queisenthal des Riesgebirges, auch das Schlesische Engadin genannt, ist ein ganz junger Kurort, dessen Frequenz (1883: 2186 Personen; 1892: 4682 Personen) den sichersten Maßstab für den Werth seiner Heilquellen abgibt.

Klinsberg. Das Gebirgsbad Klinsberg im oberen Queisenthal des Riesgebirges, auch das Schlesische Engadin genannt, ist ein ganz junger Kurort, dessen Frequenz (1883: 2186 Personen; 1892: 4682 Personen) den sichersten Maßstab für den Werth seiner Heilquellen abgibt.

Klinsberg. Das Gebirgsbad Klinsberg im oberen Queisenthal des Riesgebirges, auch das Schlesische Engadin genannt, ist ein ganz junger Kurort, dessen Frequenz (1883: 2186 Personen; 1892: 4682 Personen) den sichersten Maßstab für den Werth seiner Heilquellen abgibt.

Klinsberg. Das Gebirgsbad Klinsberg im oberen Queisenthal des Riesgebirges, auch das Schlesische Engadin genannt, ist ein ganz junger Kurort, dessen Frequenz (1883: 2186 Personen; 1892: 4682 Personen) den sichersten Maßstab für den Werth seiner Heilquellen abgibt.

Klinsberg. Das Gebirgsbad Klinsberg im oberen Queisenthal des Riesgebirges, auch das Schlesische Engadin genannt, ist ein ganz junger Kurort, dessen Frequenz (1883: 2186 Personen; 1892: 4682 Personen) den sichersten Maßstab für den Werth seiner Heilquellen abgibt.

Klinsberg. Das Gebirgsbad Klinsberg im oberen Queisenthal des Riesgebirges, auch das Schlesische Engadin genannt, ist ein ganz junger Kurort, dessen Frequenz (1883: 2186 Personen; 1892: 4682 Personen) den sichersten Maßstab für den Werth seiner Heilquellen abgibt.

Berichtenes.

Die große Landwirtschaftliche Ausstellung, welche von der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft Anfangs Juni im Treptower Park bei Berlin veranstaltet wurde, ist insgesamt von 156046 Personen besucht worden.

Die Errichtung des medizinischen Baarenhauses, die seit Mai v. J. betrieben wird, soll jetzt vor sich gehen. Die Aufgabe des medizinischen Baarenhauses hat aber entgegen den sehr ausgedehnten ursprünglichen Plänen eine beträchtliche Beschränkung erfahren.

Ein Hund als Lebensretter. Am Sonntag Nachmittag spielten in Berlin eine Anzahl Kinder am Ufer des Spandauer Schiffahrtskanals, als ein kleines achtjähriges Mädchen von dem steilen Ufer aus ins Wasser fiel.

Ein gefährlicher Examinand. In Spalato in Dalmatien feuerte der Student Cianelli auf den Professor der Mathematik Ingenieur Donini drei Revolvergeschosse ab, weil dieser ihn bei einer Prüfung hatte durchfallen lassen.

Von einer guten Antwort eines deutschen Professors berichtet der bekannte russische Chirurg Nikolai Ivanowitsch Piragow in seinen soeben bei Cotta erscheinenden „Lebensfragen“.

Unverhoffte Wirkung. Madame (die ihrem Dienstmädchen ein Theaterbillet geschenkt): „Nun, wie hat Ihnen denn das Lustspiel gefallen, Alma?“ Alma: „D, sehr gut Madame! Sie hätten nur mal die Antworten hören sollen, die da ein Dienstmädchen ihrer Herrschaft gegeben!“

Briefkasten.

M. D. 100. Nach den §§ 642, 625, 628, 643, 645, II 1 A. N. F. haben Sie nur Anrecht auf den dritten Theil des nach Ihrer verstorbenen Tochter ermittelten gütergemeinschaftlichen Vermögens beider Eheleute.

M. D. 100. Nach den §§ 642, 625, 628, 643, 645, II 1 A. N. F. haben Sie nur Anrecht auf den dritten Theil des nach Ihrer verstorbenen Tochter ermittelten gütergemeinschaftlichen Vermögens beider Eheleute.

M. D. 100. Nach den §§ 642, 625, 628, 643, 645, II 1 A. N. F. haben Sie nur Anrecht auf den dritten Theil des nach Ihrer verstorbenen Tochter ermittelten gütergemeinschaftlichen Vermögens beider Eheleute.

M. D. 100. Nach den §§ 642, 625, 628, 643, 645, II 1 A. N. F. haben Sie nur Anrecht auf den dritten Theil des nach Ihrer verstorbenen Tochter ermittelten gütergemeinschaftlichen Vermögens beider Eheleute.

Bei der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegr. 1850 (alte Leipziger) sind vom 1. Januar bis Ende Juni 1894 3177 Versicherungen über 22904300 Mk. beantragt worden.

Bei der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegr. 1850 (alte Leipziger) sind vom 1. Januar bis Ende Juni 1894 3177 Versicherungen über 22904300 Mk. beantragt worden.

Bei der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegr. 1850 (alte Leipziger) sind vom 1. Januar bis Ende Juni 1894 3177 Versicherungen über 22904300 Mk. beantragt worden.

Bei der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegr. 1850 (alte Leipziger) sind vom 1. Januar bis Ende Juni 1894 3177 Versicherungen über 22904300 Mk. beantragt worden.

# Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21  
**Feldbahnen & Lowries aller Art**  
neu und gebraucht  
**Kauf- und miethsweise.**  
Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägel,  
Sachsenbolzen, Lagermetall etc. billigst.

**Servietten**  
Speise- u. Weinkarten  
Hotel-Geschäftsbücher  
fertig  
Gust. Röthe's Buchdruckerei.  
Kostenanschläge  
postwendend.

**Unentgeltlich** verjende Anweisung z. Rettung von Tunt-  
sucht **M. Falkenberg**, Dranienstr. 172

Da sich die Belgischen Kohlen, besonders die leistungsfähig im-  
portierten aus der Gattiger Gegend, als kräftigeres Arbeits-  
material mit leicht. Gängen, sowie als Zuchtmaterial gut bewährt  
haben, so beabsichtigen wir, in diesem Jahre den 14. größeren  
Transport Belgischer Kohlen hier einzuführen. Betreffs evtl.  
Verkauf von uns zur persönlichen Rücksprache bitten wir Respektanten um  
schriftliche Mitteilung nach Bast's Hotel, Inowrazlaw. [18905]

**Dankagung.**  
Ich litt an einer sehr schweren  
Unterleibskrankheit (Harndrüs-  
geschwür). Zufolge dessen mußte mir  
14 Tage mit einem Instrument unter  
sehr großen Schmerzen das Wasser abge-  
lassen werden, so daß ich fast verzweifeln  
wollte. Ich wandte mich daher an den  
homöopathischen Arzt **Serru Dr.  
med. Hope** in Magdeburg, welcher  
mich in kurzer Zeit heilte, wofür ich  
ihm meinen herzlichsten Dank aus-  
spreche und weise jeden ähnlich Leidenden  
an obgenannten Arzt. (gez.) G. Schütze,  
Reinshain, Kr. Freytag, (Schlesien).

**Käse**  
in Broden von ca. 15 Pfund, versendet  
gegen Nachnahme in Rollen pro Ctr.  
15 Mk. **H. Anders**,  
[9001] Mosterci Ließau b. Dirschau.

**Ziehharmonikas**  
Zithern, alle Stroich- und Metallblas-  
instrumente, Symphonons, Polynhons,  
Aristons etc. bezieht man am billigsten  
und vortheilhaftesten direct von der  
altenrenomirten Fabrik  
**L. Jacob, Stuttgart.**  
Echte Müller'sche Accordionen, in  
einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit  
Schule. - Illust. Kataloge gratis u. franco,  
wobei um gef. Angabe für welches In-  
strument gebeten wird.

**Ein sehr gutes Klavier**  
und einzelne elegante Möbel werden  
amzueghalber zu verkaufen gesucht.  
Medlungen mit Aufschrift Nr. 8861 an  
die Expedition des Geßelligen.

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendliche Ver-  
irrungen Erkrankte ist das be-  
rühmte Werk:  
**Dr. Kelan's Selbstbewahrung.**  
80. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mk.  
solcher Laster leidet. Tausende  
verdanken demselben ihre Wieder-  
herstellung. Zu beziehen durch  
das Verlags-Magazin in Leipzig,  
Neumarkt 31, sowie durch jede  
Buchhandlung.

**1 Pferderechen**  
eine neue  
**Breitsäe-Maschine**  
billig zu verkaufen. Offerten werden  
Lieflich mit Aufschrift Nr. 8642 durch  
die Expedition des Geßelligen erbeten.  
E. fast. neue Conf.-Gesch.-Einricht.  
u. Standflach, etc. fof. bill. u. verk. Off. a. b.  
Exp. d. Geßell. unt. Nr. 9040.

**Dunkelbr. engl. Wallach**  
Kommandeurpferd, 9jährig,  
für jedes Gewicht, durchaus  
zuverlässig und durchgeritten, preiswerth  
zu verkaufen in Thorn, Mellinstraße  
138, 1. **Oberst Hartmann.**

**150 Stiere**  
zur Mast geeignet, 30 Stück osfr.  
gutgeformte Flügelschiffe, sowie 20  
hochtragende holl. Ferkeln, stehen zum  
Verkauf bei Carl Forner, Suterburg.

Der **XIX. Ver-**  
kauf der  
**Rambouillet-**  
Stammheerde  
**Sullnowo**  
beginnt am Mittwoch, d. 1. August cr.,  
Nachm. 2 Uhr.

**Hampshiredown-Böcke**  
zu jeder Zeit verfülich.  
Bahnhofsstation Schwes 1/4 Std., Las-  
kowitz 1/2 Std. Chaussee, Post- und  
Telegr.-St. Schwes (Weichsel).  
(8832) **F. Rahm.**

**12 jg. fette Schweine**  
à 3 Ctr. verfülich bei  
Stobbe, E. Mendorf,  
bei Culm. [9004]

**Ein Wurf junge**  
**Hühnerhunde**  
von züchtiger Klasse, hat ab-  
zugeben **Kettner, Skurz.**

Geucht unter Preis-  
angabe ein  
**Reitpferd**

ohne Untugenden, wenn auch nur  
angehten. Alter ca. 6 Jahre, Größe  
5"-6" mindestens, tadellose Weine und  
gute Figur Bedingung. Schimmel aus-  
geschloßen. Gef. Offerten unt. **B. W.**  
**100** postl. Schießplatz Gruppe bei  
Grandenz erbeten. [9045]

**Geschäfts- u. Grund-**  
**stücks-Verkäufe**  
und **Pachtungen.**

Ich beabsichtige mein in der Burgstraße  
hier selbst belegenes [8953]

**Wohnhaus**  
mit Hintergebäude und Stallung, pass-  
für jeden Handwerker, von fogleich oder  
äter zu verkaufen. Gef. Anfragen bitte  
an mich zu richten. **A. Madrowski**  
Wittwe, Strassburg Westr.

Mein Grundstück  
in Dbra, mit 12 Mietwohnungen  
im best. Zust., 6 Morg. p. nebst Scheune  
u. Stallg., Reinertr. 11 pCt., will ich  
Alters wegen verkaufen. Krüger,  
Salvator-Kirchhof, Danzig. [9059]

Ich beabsichtige mein Grundstück,  
ein Wohnhaus nebst 4 Wrg. Gärtnerei  
in einer Vorstadt groß. Stadt, zu ver-  
kaufen oder gegen eine Bestung von  
2-300 Wrg. unweit e. groß. Ortes zu  
verkaufen. Geld kann zugezahlt werden.  
Gef. Off. w. brieflich mit Aufschr. Nr.  
9032 an die Exped. des Geßelligen erb.  
Wegen vorgerückten Alters ist ein  
gutgehendes

**Expeditions-Geschäft**  
in einer Garnisonstadt, 18000 Einw.,  
zu verkaufen. Gef. Offerten w. briefl.  
mit Aufschrift Nr. 9072 an die Expedi-  
tion des Geßelligen erbeten.

**Ein Grundstück**  
in Schwetza a. W., mit  
großem Hofraum, am großen  
Markt gelegen, wird z. kaufen  
ges. Offerten unt. **K. 100**  
**Annoucen - Annahme des**  
**Geßelligen Gustav Levy**  
in Bromberg. [8580]

**Ein Grundstück**  
90 Wrg. Mittelbod., mit Ernte, ist von  
sofort umständehalber sehr bill. u. ohne  
Anzahlung, zu verkaufen. Hypothek  
vielleicht viele Jahre unfindbar. Meld. w. briefl.  
unt. Nr. 9035 an die Exp. d. Geß. erb.

**Ein Grundstück**  
von 180 Morgen, guter Boden, m. v.  
Ernte, ist preiswerth zu verkaufen. Off.  
u. Nr. 9078 d. d. Exp. d. Geßelligen erb.  
[8882]

Beabsichtige  
mein Grundstück zu verkaufen  
ca. 100 Mg. guter Acker- und Weizen-  
boden sowie Wiesen mit Torfstich.  
**A. Peter, Saitrow.**

**Schmiede**  
mit großer Kundschaft verpachtet von  
Martini anderweitig [8934]  
**M. Hinz, Gr. Schönbrück.**

Ein vortheilhaftes, gangbares  
**Material- und**  
**Restaurationsgeschäft**  
in Marienburg ist unter guten Be-  
dingungen von sofort zu verkaufen.  
Kaufpreis ca. 18000 Mk. Offerten unt.  
Nr. 8687 an d. Exp. d. Geßelligen erb.

**Parzellirung.**  
Sonnabend, den 21. Juli, von Nachmittags 1 Uhr an, werde ich zu  
**Wilkostowo**, in der Behausung der Friedrich Schmid'schen Eheleute, das  
denelben gehörige Grundstück, bestehend aus 96 Morgen gutem Acker, darunter  
ca. 15 Morgen Schmittwiese, guten Gebäuden, lebendem u. totem Inventar und  
vollständiger Ernte, im ganzen od. in einzelnen Parzellen unter günstigen Be-  
dingungen verkaufen, wozu ich hiermit kaufwillige erbeten einlade. Ganz be-  
sonders mache ich noch darauf aufmerksam, daß ich ein Drittel Anzahlung, den  
Rest auf zehn Jahre unfindbar stehen lasse. **G. Schade, Agentur- und**  
**Kommissions-Geschäft, Inowrazlaw, Bolenerstraße 80.** [9052]

**Gute Brodstelle.**  
Schmiede in gr. Kirchdorf billig zu  
verp. Off. a. Gutsbes. Maste-Mroczno.

**Kleine Landwirtschaft**  
mit Gebäuden, Garten und Fischerei,  
ist in Adl. Sawadza bei Warlubien  
zum 11. November d. J. zu verpachten.  
[8999] **A. Reich.**

**Gastwirthschaft.**  
Alters weg. ist flottgeh. Gastwirth-  
schaft, im Kr. Strassburg, mit majest.  
Gasthaus, gr. mass. Gaststall, Scheune,  
jonst. Stallungen, Garten, 15 Morgen  
Acker, in unmittelb. Nähe des Bahnh.  
und Kreuzungspunkt von Chausf., beleg.,  
sodort billig zu verk. Holztermin und  
Einnahmehaus dort u. eign. sich dies. der  
vielen u. gr. Räumlichkeit weg. zu jedem  
Nebenbetrieb. Anfr. wolle man unter  
Nr. 8525 an d. Exp. d. Geßelligen richten.

**Günst. Verkauf!**  
Das seit 1860 in unserem Besitze be-  
findl., vorzügl. eingeführte Material-,  
Kolonialwaaren-, Eisens-, Kohlen-, Bau-  
materialien-, Destillationsgeschäft und  
Schankwirthsch., in bester Lage d. Kreis-  
stadt Schlochau, nebst Grundstück, mit  
durchweg neuen Wohn-, Stallungen,  
Speicher- u. Destillationsgebäuden, wie  
groß. Hofraum zur Aufsahrt, beabsicht.  
wir bei ca. 27-30000 Mk. Anzahlung  
frankheitshalber sofort bill. zu verkaufen.  
**C. & F. Siwert, Schlochau.**

**Wassermühlengrundstücks-**  
**Verkauf.**  
Mühle neu, 2 Gänge, 1 Walzenst.,  
1 Graupa, reinig. 1 Sicht, Kunden-  
müllerei, 40 Morgen Weizenbod., Obst-  
garten, b. 350 Mk. Pacht, Hypotheken  
16800 Mk., Kaufpreis 32000 Mk., An-  
zahlung u. Uebereinf., wegen Todesfall  
zu verkaufen. [9069]

**rentable Gastwirthschaft**  
Gebäude n. massiv, in einem Kirchdorf  
g. L., m. auch ohne Land, Hypothek f.  
preisw. zu verkaufen.

**Ein Gärtner-Grundstück**  
b. Thorn, Wohnhaus f. neu, Wohnungs-  
miethe 864 Mk., Kaufpreis 25000 Mk.,  
zu verkaufen durch  
**Schittenhelm, Thorn,**  
Culmer Vorstadt 88.

**Geschäfts-Verkauf.**  
Ein flott. Colonialwaaren- u.  
Schank-Geschäft mit Restauration  
in einer Reichstadt Westr. von ca.  
5000 Einwohnern, ist zu verkaufen. Zur  
Uebereinf. einchl. Waarenlager ca.  
7000 Mk. erforderlich. Meldg. erbitte  
unter Nr. 6889 an die Exp. des Geßell.

**Parzellirung.**  
Ich beabsichtige mein Gut **Vier-**  
**hulben** bei Lipwinken Westr. von ca.  
1500 Morgen, 10 Minuten vom Bahnhof  
Vishofswender entfernt, von der Chaussee  
von Lontors, nach Bahnhof Vishof-  
swender durchschnitten, 768 Morg. groß,  
mit Genehmigung der Rentenbank in

**Rentengüter**  
nach beliebiger Größe aufzuthellen. Die  
Verkaufstermine finden jeden Mitt-  
woch, von 10 Uhr Vormittags, auf  
dem Gute statt. Besichtigung und Aus-  
kunftsertheilung täglich, und werden  
Besetzanten hierzu eingeladen. [8957]

**Vierhulben**, in Juli 1894.  
Centheil, Gutsbesitzer.

**Grundstücks-Verkauf.**  
Anderweitiger Unternehmungen halb.  
bin ich will, mein Grundstück Marienau  
Nr. 41b, besteh. aus ganz neu erbautem  
Wohnhaus, Stall u. Garten, unt. gütst.  
Beding. zu verkaufen resp. zu verpacht.  
In dem Grundstücke wird seit 10 Jahr.  
ein flottgehendes Colonial- u. Mann-  
facturwaaren-Geschäft betrieben. Das  
Grundstück liegt unmittelbar an der  
Chaussee u. eignet sich auch für Reutiers,  
Kauflehaber können sich jederzeit bei  
mir melden. **A. Lehmann**,  
Marienau Wpr., Kreis Marienburg.

**Mein Grundstück**  
in Dirschau, in welchem seit 12 Jahren  
ein Colonialwaaren- und Destillations-  
Geschäft mit gutem Erfolge betrieben  
wird, beabsichtige ich anderer Unter-  
nehmungen halber preiswerth zu ver-  
kaufen. Zur Uebereinf. sind 10000  
erforderlich. Waarenlager wird unter  
eulanten Bedingungen übergeben.  
[8511] **Richard Sjaac, Dirschau.**

Wegen Uebereinf. des ersterigen  
Grundstücks will ich meine [8988]

**Wirthschaft**  
von 167 Morgen Niederungsboden (incl.  
Wiesen) guten Gebäuden, voller Ernte,  
komplettem lebendem und totem In-  
ventar, im Ganzen oder getheilt ver-  
kaufen. Vermittler verboten.  
**S. Schulz, Sanktken, Post Gr. Rebrau.**

Die in meinem Hause am Markt an  
der Ecke neben der kath. Kirche befindl.  
**Bäckerei**  
nebst Zubehör ist von sofort zu ver-  
mieten. Für einen tüchtigen Brod- u.  
Frühstücksbäcker eine sehr günstige Ge-  
legenheit. **S. Schnell, Schlochau.**

**Rentengüter**  
in Elsewan bei Bischofswalde Wp.  
Bahnhof. Baarenwale Wpr.  
werden billigst unter den denkbar  
günstigsten Bedingungen verkauft, un-  
damit zu räumen: [8309]

1 Parzelle 150 Wrg. (Ackerfäähig), incl.  
Wiesen und Wald mit Gebäuden  
am Dorf,  
1 Parzelle 56 Wrg. incl. Wiesen und  
Scheune mit Gebäuden am Dorf,  
1 Handwerkerparzelle, 8-10 Morgen  
im Dorf,  
1 See von 230 Morg. m. Landparzelle  
nach Wunsch.

Vertheilene kleine Parzellen von 30  
bis 80 Morg. zu verschied. Preisen.  
Holzparzellen nach Wunsch zuzu-  
kaufen. Baumaterial wird auf Kredit  
gegeben, Fuhrn nach Vereinbarung  
geleitet. Getreide und Kartoffeln wird  
jeder Parzelle zugeheilt. Verkaufster-  
mine jeden Mittwoch und Sonn-  
abend hier selbst.

Die Gutsverwaltung.

**Parzellirung.**  
Von meinem Gut  
**Buchenhagen**  
im Kreis Strassburg, zwischen den  
Chausseen Strassburg, Hohentirch-  
Briesen, Söllau gelegen, sind noch  
1600 Morgen, theils in Rentengüter,  
theils freibändig, in Parzellen aufzu-  
theilen.

Die Ländereien bestehen durchweg  
aus Weizen-, Acker- und Kleeäckern  
Boden und werden mit oder ohne die  
vorhandene Ernte verkauft.  
Zum Verkauf der Parzellen habe ich  
einen Termin auf

**Donnerstag, den 26. Juli cr.**  
von Vormittags 10 Uhr  
an Ort und Stelle anderaunt, zu  
welchem ich Kaufliebhaber einlade.  
Die Besichtigung der Ländereien  
kann jederzeit erfolgen. Anstunf er-  
theilen die Herren Administrator Sachs  
auf Buchenhagen und Kaufmann  
**M. H. Louis** in Strassburg.

**Karl Peril** in Halle a/S.  
Zur weitem  
**Rentengutsauftheilung**  
des

**Gutes Skollwitten**  
bei Miswalde, Herr Elgnowski  
gebörig, wird Termin  
**Montag, den 23. Juli cr.,**  
Vormittags 10 Uhr,  
anderaunt. Die Ländereien sind bereits  
in Parzellen getheilt und von der Königl.  
General-Kommission genehmigt.

1. Das Restgut ist ca. 250 Morgen  
groß, mit majest. Gebäuden,  
vollem Inventar und Ernte,  
2. eine Parzelle von 60 Morgen, zu-  
getheilt 2 Wierde, 2 Kühe, 1  
Stier, 1 Wagen, (8574)  
3. eine Parzelle von 40 Morgen, zu-  
getheilt 2 Wierde, 2 Kühe,  
4. eine Parzelle von 40 Morgen, zu-  
getheilt 2 Wierde, 2 Kühe.

Die Ländereien sind bestell. u. können  
sogleich übergeben werden. Sämmtlicher  
Acker ist bester Weizenboden, die Wiesen  
sind zweimächtig und liefert das Hektar  
1080 Mk. Das Inventar wird unent-  
geltlich zugegeben. Es ist eine An-  
zahlung von 15 bis 20 Mark pro Morgen  
erforderlich.

**Ernst Dan, Marienburg.**  
**Rentengutsverkauf.**  
Von dem Rittergute **Rundewiese**  
(Weichselniederung), Kreis Marien-  
wender, Babutinier Garniee und Seblinen,  
werden wir von dem vorzüglichen Tabak-  
boden, Ackerboden, sowie besten Niede-  
rungswiesen [8634]  
ca. 1500 Morgen theils in  
Rentengüter, theils freibändig  
auftheilen.

Die einzelnen Parzellen werden zu  
günstigen Bedingungen mit Saaten über-  
geben; ebenso werden Fiegel und Holz  
zum Bau zu mäßigen Preisen abgelassen.  
Verkaufstermin im Gutsbureau am

**Sonntag, den 22. Juli cr.**  
**Montag, den 23. Juli cr.**  
Die Gutsverwaltung  
zu **Rundewiese.**

Ich will eine [9034]  
**Wassermühle od. 1 q. Bodwind-**  
**mühle** mit etwa 5 Land pachten.  
**S. Rajkiewicz, Strassburg Wp.**  
Ich suche in Grandenz ein  
**Reisehotel**  
von einem vermögenden Baumeister in  
der Nähe des Marktes mit angenehmer  
Verzierung erbaut zu haben. Offerten  
bis zum 1. August unter Nr. 8804 an  
die Exped. des Geßelligen erbeten.

**Suche Gewässer**  
von sof. od. spät. zur Fischerei z. pacht.  
oder auf die Hälfte zu fischen.  
**Fischer Tom. Masur** in Essen.